

Das Magazin für den Österreichischen Schießsport

10.9

zehn komma neun

Ausgabe 02/11

MEDIEN

Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



editorial

IO.I



IO.9
zehn komma neun

Im Licht der Öffentlichkeit.

Der Schießsport findet in den Medien hierzulande oftmals nur wenig Berücksichtigung. Die Gründe dafür sind vielfältig. Einerseits wird von Fernsehsendern argumentiert, dass die Wettkämpfe zu langatmig und für die Zuseher unattraktiv seien, andererseits liegt es natürlich auch an uns selbst, unseren Sport öffentlichkeitswirksam und positiv darzustellen.

Genau aus dieser Überlegung heraus hat sich die ÖSB-Führung entschlossen, das Magazin 10,9 zu gründen. Wir wollen darin die Vielfältigkeit des Schießsports möglichst interessant darstellen und auch Nicht-Insidern schmackhaft machen. Das hervorragende Feedback unserer Leserschaft, aber auch unserer wichtigsten Förderstellen und Sponsoren bestätigen den eingeschlagenen Weg. Um erfolgreich in den Medien dargestellt zu werden, ist natürlich die Basisarbeit durch unsere Mitgliedsvereine die wichtigste Grundlage. In dieser Ausgabe möchten wir daher einige Anregungen zu diesem Themenbereich geben und bedanken uns bei jenen engagierten Vereinen, welche diese wichtige Arbeit bereits bestens aufgenommen haben. Gemeinsam mit unseren Vereinen

und FunktionärInnen wollen wir den Schießsport wieder mehr ins positive Licht der Öffentlichkeit rücken.

Um TV-taugliche Formate zu schaffen, versuchen wir natürlich auch innerhalb des ÖSB neue Wege einzuschlagen. An dieser Stelle möchte ich den FunktionärInnen, die an der neuen Bundesliga aktiv mitgearbeitet haben, meinen Dank aussprechen.

Von unseren AthletInnen gibt es wieder einiges zu berichten. Zwar blieben die großen Erfolge bei der Europameisterschaft in Brescia aus, jedoch setzen unsere Jungen ihren Weg zur Spitze konsequent fort, während unsere arrivierten Athleten bereits einen Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2012 für den ÖSB sichern konnten.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht

Ihr DDR. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDR. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Ekkehard Leobacher (2. Vizepräsident)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb:
Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Manfred Ladstätter,
T: +43 (0) 512 - 39 22 20, F: +43 (0) 512 - 39 22 20 - 20,

magazin@zehnkommeneun.at,
www.zehnkommeneun.at
Autoren: Mag. Manfred Ladstätter, Mag. Uwe Triebel, Mag. Johannes Gosch, Dr. Helmut Hörtnagl, Heinz Reinkemeier, Margit Melmer
Fotos: Mag. Manfred Ladstätter, istock, Margit Melmer
Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommeneun.at,

www.zehnkommeneun.at
Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts-

gesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.
Layout: Unique Werbeges.m.b.H.,
www.unique.at;
Druck: Druckwerker
F&W KopieranstaltbetriebsgmbH,
www.druckwerker.at





IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens

IO.9 TITELSTORY – MEDIEN

Von der Wiege bis zur Bahre: Die Sportgesellschaft lässt grüßen **IO.10** Schießsport – im Sog der Mediengesellschaft **IO.12** Schießsport: Trotz Erfolge geringes Interesse **IO.14** Pressearbeit leicht gemacht **IO.15**

IO.16 ÖSB INSIDE

Neuigkeiten vom ÖSB

IO.17 STORYS

Schießen ist olympische Tradition. Interview mit Dr. Peter Mennel **IO.17**

IO.18 INTERNATIONAL

IWK-München **IO.18** Europameisterschaft Brescia **IO.20** Weltcup Sydney **IO.22** Weltcup Changwon/Korea **IO.24**

IO.26 AUFS KORN GENOMMEN

Mentales Training und mentale Trainingsformen, Teil 5 **IO.26** Stress lass nach: Wettkampf-Training aus sportmedizinischer Sicht **IO.30** Die Grundhaltung beim olympischen Pistolenschießen **IO.32** Aus Karins Schützen-Küche **IO.34** Staatsmeisterschaften Luftdruckwaffen mit spannenden Wettkämpfen **IO.35**

IO.39 ÖSTERREICH

Bundesligafinale **IO.39** News aus den Sparten **IO.41** Beiträge aus den Ländern **IO.43** Die nächsten Events (international und national) **IO.46**

IO.47 KONTAKT

IO.48 ABO

Sichere dir jetzt dein Jahresabo!





Bayrischer Erfindungsgeist:
ein Schuhsohlenmessgerät

Des Schusters Rappen im Visier.

Mit einer fragwürdigen Erfindung aus Bayern wurden die SchützInnen bei der Europameisterschaft in Brescia überrascht. Diesmal ließ man sich eine neue Maschine einfallen, die die Biegsamkeit der Schießschuhe ausmisst, genauer gesagt, ausmessen sollte, denn: Die neue Regel sowie das Messgerät scheinen nicht ausgereift. Es berücksichtigte nämlich nicht die Größe der Schuhe, weiters wurde der Schuh mit der Hand eingespannt und darüber hinaus wurde nicht definiert, wo der Schuh eingespannt wird. Somit war eine korrekte Messung nicht gewährleistet. Die Verantwortlichen ließen sich jedoch nicht davon abhalten, die Regel rigoros umzusetzen. Die Folge: Zahlreiche SchützInnen mussten ihre Schuhe durchbohren bzw. bei einer Holzeinlage die Sohle durchbrechen. Ob dem Schießsport damit gedient ist, darf in Frage gestellt werden. Auswirkungen auf die Schießleistung konnten nicht festgestellt werden. Dass es sich dabei jedoch um eine weitere Schikane für die SchützInnen handelte, kann wohl fraglos festgestellt werden.

Franz Schreiber neuer ISSF-Generalsekretär.



Der neue ISSF-Generalsekretär (li.) mit
ISSF-Präsident Olegario Vazquez Raña (re.).

Nach dem Tod seines Vaters Horst Schreiber im Dezember 2010 ernannte die ISSF Franz Schreiber (li.) zu dessen Nachfolger. Schreiber war in den vergangenen beiden Jahren ISSF Executive Director und kann auf eine über 25-jährige Erfahrung innerhalb der ISSF zurückblicken.

ISSF-Präsident Olegario Vázquez Raña (re.) zeigte sich über die einstimmige Wahl sehr erfreut: „Mit Franz Schreiber ist die ISSF in der glücklichen Lage, den idealen Kandidaten zur Verfügung zu haben.“ Schreiber begann seine Karriere bei der ISSF 1982 und arbeitet seit über 25 Jahren im Generalsekretariat. Er bezeichnet seine Tätigkeit als Herzensangelegenheit, der er sich mit seiner ganzen Kraft widmen werde.



Pichl verlängert 2011 Sponsoring des ÖSB.

Nach einer erfolgreichen Zusammenarbeit im vergangenen Jahr verlängert die Firma Pichl die bestehende Kooperation mit dem Österreichischen Schützenbund auch für 2010. Pichl scheint daher auch heuer wieder auf den Ergebnislisten, auf der Homepage des ÖSB sowie im Magazin 10,9 als Werbepartner auf. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Schützenbund soll den hohen Bekanntheitsgrad der Tiroler Traditionsfirma bei den Schießsport-Aktiven weiter steigern.

Platzgummer neuer Tiroler Landesoberschützenmeister.



Mit Dr. Christoph Platzgummer hat Tirol seit 27. März einen neuen Landesoberschützenmeister. Der 49-Jährige ist seit jeher sehr sportverbunden. Er besuchte die Schihauptschule Neustift, maturierte am Schigymnasium Stams und trat anschließend in den Polizeidienst ein. Platzgummer absolvierte im zweiten Bildungsweg das Studium der Rechtswissenschaften und stieg bis zum Magistratsdirektor von Innsbruck auf. 2006 stieg er in die Politik ein und wurde zum Vizebürgermeister von Innsbruck gewählt. 2009 legte er seine Funktion aus eigenen Stücken zurück und wechselte in das Büro des Landeshauptmannes.



Laufbahnberater
Michael Hadschieff

Weitere Informationen unter
www.sportmitperspektive.at

KADA – neuer ÖSB-Partner

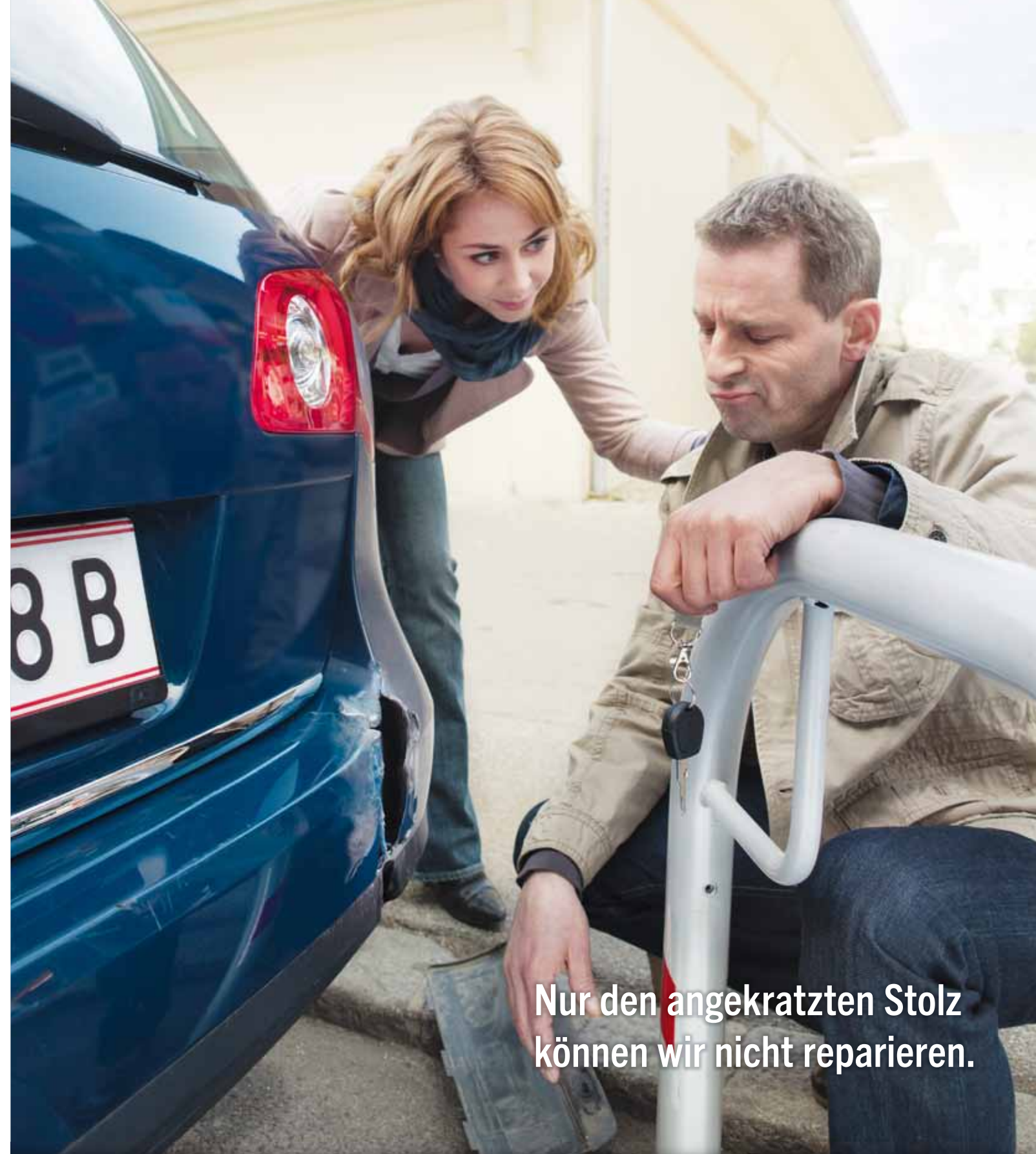
Als einer der ersten Fachverbände Österreichs geht der ÖSB mit dem Verein „KADA“ (Karriere Danach) eine Partnerschaft ein. Das Projekt wird vom Sportministerium und dem AMS (Arbeitsmarktservice) gefördert und soll es SportlerInnen ermöglichen, neben der Ausübung ihres Sports eine berufliche Ausbildung zu machen.

Laufbahnberater Mag. Michael Hadschieff – ehemaliges Aushängeschild im Eisschnelllauf – erklärt die Initiative: „Wir wollen darauf hinweisen, dass es abseits des Sports eine Perspektive gibt und geben soll. Teil des Projektes ist es, die AthletInnen bei der beruflichen Ausbildung zu beraten.“ Konkret wird beispielsweise auf Universitäten vermittelt, um auch ein Studium während des Sports zu schaffen, aber auch andere Ausbildungen sollen neben der Ausübung des Sports ermöglicht werden.

Der ÖSB wird nun mit der Initiative „Sport mit Perspektive“ gemeinsam mögliche Ausbildungsmodelle erarbeiten. Die ÖSB-Kadermitglieder werden mit einem Vortrag über KADA informiert und anschließend zu einem Workshop eingeladen. In einem nächsten Schritt stehen individuelle Gespräche am Programm. Hadschieff weist darauf hin, dass es auch die Möglichkeit gibt, jederzeit direkt Kontakt zu KADA aufzunehmen (hadschieff@karrieredanach.at). ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer begrüßt die Zusammenarbeit: „Für uns ist diese Kooperation besonders wichtig, da wir eine soziale Verantwortung unseren Kaderathleten gegenüber wahrnehmen wollen. Natürlich steht die sportliche Betreuung im Vordergrund, dennoch darf auf eine parallel dazu verlaufende berufliche Ausbildung nicht vergessen werden.“

MFT neuer Poolpartner des ÖSB.

Als neuen Poolpartner begrüßen wir die TST Trend Sport Trading GmbH, welche als Inhaber der Marke MFT Marktführer im Bereich des Koordinationstrainings ist. Die MFT-Trainingsgeräte sind nicht nur bei den Topathleten beliebt und fixer Bestandteil des Trainings, sondern für jedermann geeignet und empfohlen, ob Sportler, in der Therapie oder im Alltag. Durch die spezielle Bauweise der Geräte unterscheidet sich MFT von allen anderen Kreisel- oder Balancegeräten, da nur hier ein achsengerechtes Training möglich ist. Claudia Aigner, Geschäftsführerin TST Trend Sport Trading zur neuen Kooperation: „Wir freuen uns, neben vielen anderen Verbänden und Spitzensportlern nun auch den österreichischen Schießsport unterstützen zu können und sind stolz darauf, dass die Athletinnen und Athleten nun mit MFT ihre Koordination trainieren werden.“



Nur den angekratzten Stolz
können wir nicht reparieren.

Auto & Mobilität

- ☎ 24h SchadenService und SchadenService-App
- ☎ Fahrzeugschutz und erweiterte Pannenhilfe

Nähere Infos unter 050 350 350, auf www.wienerstaedtsche.at
oder bei Ihrem Berater.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

Medien.

Sie gelten als vierte Macht im Staat und beeinflussen die Gesellschaft nachhaltig. Sie sind auch für eine Fokussierung auf wenige Massensportarten mit einem Millionenpublikum verantwortlich. Nicht zuletzt durch den Einfluss der Medien durchdringt der Sport breite Gesellschaftsschichten. Der Schießsport ist dabei bisher ein Stiefkind geblieben. Aus diesem Grund gab es in letzter Zeit eine Reihe von Bestrebungen, den Schießsport „mediengerechter“ zu gestalten. Angesagt sind Dynamik und Action – ein schwieriges Unterfangen bei einem Sport, dessen Wesen Ruhe und Konzentration ist.



Von der Wiege bis zur Bahre: Die Sportgesellschaft lässt grüßen.



„Frisch, fromm, fröhlich, frei.“ Schon lange gehören die Zeiten der Leibeserziehung der Vergangenheit an. Die Versportlichung unserer Gesellschaft hat voll durchgeschlagen. Die Formel „Product, Price, Placement and Promotion“ bringt das herrschende Kräftegefüge auf den Punkt. Wo man über Sport diskutiert, wird auch über Geld geredet. Im Sog des Marktes befinden sich aber auch die Medien; Sportjournalisten mutieren unter dem Quotendruck mehr und mehr zu Entertainern.

Alles ist Sport: Werdegang eines Massenphänomens.

Die Couch vor dem Fernseher ist schon längst die wichtigste Sporttribüne geworden. Und die Zeitung wird natürlich von hinten gelesen. Sport reicht inzwischen in alle Bereiche der Gesellschaft hinein. Soziologen meinen, wir sind in einer Sportgesellschaft angelangt. Sie bietet die Möglichkeit, daheim auf dem Sofa dem dramatik- und abenteuerlosen Alltagsleben zu entfliehen. Und das ganz ohne Risiko. Entscheidend für diesen Siegeszug waren zweifellos die Direktübertragungen im Fernsehen. War Sport noch vor ein paar Jahrzehnten größtenteils die Angelegenheit von jungen Menschen – vorrangig junger Männer –, ist Sport heute geradezu ein Massenphänomen. Für nahezu alle Gruppen unserer Gesellschaft gibt es Angebote. Von Sportkindergärten über Sportschulen und Sportkrankenhäuser. Fehlt eigentlich nur noch der Sportlerfriedhof, wie Helmut Digel und Verena Bruk in ihrem Artikel „Sport und Medien“ meinen.

Es ist also nur logisch, dass im Windschatten des Massenphänomens „Sport“ ein ganzes Heer am lukrativen Geschäft mitnascht. Da wäre beispielsweise die Wissenschaft, die bereitwillig ihren Elfenbeinturm verlässt und mit ihrem Expertenwissen bei Fuß steht. Vor allem für Technologen ist Sport ein bunter Spielplatz. Hier können sie entwickeln und probieren. So verkommt die Sportbühne oftmals zu einer wahren Materialschlacht.

Auch kommt es im Sport zunehmend zu einer Verrechtlichung. Besonders deutlich wird dieser Trend beim Thema „Doping“. Diesbezüglich stehen wir kurz vor einer Professionalisierung des

Sportrechts an Universitäten. Es werden bereits eigene Lehrstühle ausgewiesen. Analog zum Sportmediziner wird es auch Anwaltskanzleien geben, die sich auf Sport spezialisieren. Wäre da noch die Politik. Sport ist jung, gesund und sympathisch und eignet sich geradezu immer, wenn's um einen Frischeanstrich eines Polit-Images geht.

Das Dreiecksverhältnis Sport, Medien und Wirtschaft.

Geradezu symbiotisch ist das Verhältnis von Sport und Medien, insbesondere dem Fernsehen. Dieses hat sich in den vergangenen 40 Jahren seinerseits zum Massenphänomen entwickelt. Das Aufkommen von Privatsendern und in Folge von Pay-TV hat zu einer Verkommerzialisierung des Sports geführt. Nach dem Motto „Geld regiert die Welt“ ist durch immense Summen bei Vergabe von Senderechten der Einfluss des Fernsehens gewaltig. Dabei verdanken die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten einen großen Teil ihrer Akzeptanz, dass sie ein umfassendes Spektrum an Sportarten präsentieren. Ganz anders die Privatsender, wie der ehemalige RTL-Chef Thoma etwas überspitzt meinte: „Für mich gibt es nur vier Sportarten: Fußball, Fußball, Fußball und Tennis.“ Aus nachvollziehbaren Gründen ist für die Privaten eine gewisse Zuschauerzahl entscheidend. Wittert man eine quotenträchtige Beute, landet diese kurzerhand im Einkaufswagen. So geschehen beim Nachbarn Deutschland mit der „Flying Boy-Group“ der deutschen Skispringer. Mit erheblichem finanziellem Aufwand wurden ARD und ZDF die Übertragungsrechte abgejagt. Weiter auf der Shopping-Liste: Biathlon. Eine Sportart, die nur von ganz wenigen ausgeübt wird, aber von Millionen über Fernsehen verfolgt werden kann. Wie Fritz Pleitgen im Artikel „Sport im Fernsehen“ schreibt: „Jahrelang war Biathlon eine Randsportart, die kaum Beachtung fand. Erst als ARD und ZDF begannen, mit aufwendiger Produktionstechnik den Reiz dieses Kombinationssports zu vermitteln, interessierten sich immer mehr Zuschauer für unsere erfolgreichen Biathleten. Heute erreichen unsere Biathlon-Übertragungen bis zu 35 Prozent Marktanteil.“

Durch den großen Zuspruch der Medien wurde „mediengerechter“ Sport auch für die Wirtschaft immer interessanter. Sie findet eine ausgezeichnete Werbefläche vor. So hat sich die Dreiecks-Beziehung Sport, Medien und Wirtschaft mittlerweile zu einem höchst kommerziellen System entwickelt, wie Uli Gleich schreibt. Er spricht von einer Art „Interessengemeinschaft“, die von gegenseitigen Einflussnahmen und Abhängigkeiten gekennzeichnet ist. Dabei gibt es einige Merkmale. So zum Beispiel eine eingeschränkte Vielfalt der Sportberichterstattung und Konzentration auf den Spitzensport. Randsportarten fallen kurzerhand durch den Rost. Der Kreislauf ist einfach erklärt. Den exorbitanten Beträgen, die von den Sendern für Übertragungsrechte ausgegeben werden, müssen entsprechende Werbeeinnahmen gegenüberstehen. Um diese zu bewerkstelligen, braucht es Sportangebote mit hohen Einschaltquoten. Die Folge: Nur publikumswirksame Sportarten haben eine Chance. Pech für den Schießsport? Schließlich fehlt die Dramaturgie. Die handelnden Akteure wollen dies jedenfalls ändern, wie im folgenden Artikel näher ausgeführt wird.

Die Medien ihrerseits sind jedoch auch einem Druck ausgesetzt, dem sie sich nicht widersetzen können. So rückt der eigentliche Sport-Event immer mehr in den Hintergrund und die begleitenden Vor- und Nachberichte, Gewinnspiele, Interviews und Home-Stories nehmen einen immer breiteren Raum ein. Sportjournalisten werden deshalb immer mehr zu Entertainern (50% stimmen dieser Aussage bereits zu). Um den entsprechenden „Aufregungsgrad“ zu erreichen, werden häufig dramatisierende Statements verwendet. Mehrere Studien untermauern, dass Zuschauer beispielsweise ein Tennis-Match attraktiver und dramatischer empfinden, wenn im Vorfeld die beiden Kontrahenten als „Feinde“ beschrieben wurden. Der Kommentator hat offensichtlich eine wichtige Funktion für die Zuschauer.

Einen positiven Trend verzeichnet der Sport allgemein im Bereich Sponsoring-Kooperationen. Die stärkere Hinwendung von Unternehmen zu Sponsoring-Engagements erklärt sich u.a. daraus, dass sie damit stärker ihre gesellschaftliche Verantwortung (Corporate Social Responsibility) kommunizieren. Allerdings sind die Erwar-

tungen vieler Sponsoren an einen direkten „Return on Sponsoring“ gestiegen. Für Robert Judtman, Geschäftsführer der Wiener Werbeagentur Unique, ist Sport eine sehr gute Ergänzung zu den klassischen Kommunikationsmitteln wie TV, Rundfunk oder Inserate, vor allem im Bereich des Imagetransfers, da abgesehen von kurzen Slogans kaum Textbotschaften transportiert werden können: „Das Wichtigste für die Wirtschaft ist, dass der Sport oder der jeweilige Sportler bzw. die jeweilige Sportlerin zur Marke passt. Da muss in der Planung des Sponsorings eine professionelle Imageanalyse der Marke und des Sportes bzw. des Sportlers/der Sportlerin durchgeführt werden. Nur wenn sich die einzelnen Imagedimensionen ergänzen und es zu Synergien kommt, ist ein Sponsoring zu empfehlen.“

Georg Höfner von der Bundessportorganisation sieht ebenfalls einen Trend zu steigenden Kooperationen, während reine Geldmittelzuschüsse sinken: „Oftmals wird auf eine Win-win-Situation hingearbeitet.“ Höfner weist auf die Authentizität hin: „Sponsoring darf keine Alibi-Aktion sein. Zum Beispiel schlug ‚Fit für Österreich‘ seinerzeit eine lukrative Anfrage einer Kooperation mit McDonald's aus, da sich der Markentransfer negativ ausgewirkt hätte.“



BSPL Marc Heyer präsentiert eine neue zuschauerfreundliche Darstellung des Schießsports: Per Videoleinwand werden die SchützInnen von vorne und hinten live gezeigt, gleichzeitig wird die geschossene Ringzahl angezeigt.

Schießsport – im Sog der Mediengesellschaft.

Wie der Schießsport mediengerecht adaptiert wird.

Durch die Schießsportgemeinde geht seit geraumer Zeit ein medialer Ruck. Akteure auf allen Ebenen arbeiten fieberhaft daran, den Schießsport zuschauer- bzw. mediengerecht zu gestalten. Grund dafür ist der Wille der Funktionäre, für den Sport den einstigen gesellschaftlichen Stellenwert wieder zu erreichen. Es schwingt aber auch die Angst mit, als Randsportart mehr und mehr ins Abseits gedrängt zu werden. Mahnendes Beispiel ist das Schicksal der „Laufenden Scheibe“, die bei Olympia seit 2008 nicht mehr vertreten ist. Hauptproblem des Schießsports ist grundsätzlich die schwierige mediale Inszenierung sowie allgemein ein Imageproblem. Beides jedoch scheint bewältigbar zu sein, blickt man auf die Entwicklung des Biathlon in den vergangenen Jahren und den Stellenwert des Volkssports Schießen in Ländern wie China oder Indien.

Die ISSF (International Sport Shooting Federation) arbeitet bereits seit Jahren an der medialen Vermarktung des Schießsports. Seit 2003 versucht sie, mit eigener TV-Produktion den Schießsport medial breiter zu fächern. Bis zur WM 2010 in München verfolgte man das Motto: Wer will, bekommt Schießsport im Internet. Seit 2010 geht die ISSF einen Schritt weiter und „verteilt“ nun auch ihre eigene Produktion an die TV-Sender. Ab 2011 werden nun alle Weltcup, Weltmeisterschaften und die Weltcupfinale (innerhalb des EBU-Verteilernetzes) weltweit zu über 850 Fernsehstationen geliefert. Generalprobe für diese 2. Phase war die WM in München. Mit sensationellem Erfolg. Weltweit verfolgten 600 Millionen Zuseher das Sportereignis im TV. ISSF-Generalsekretär Franz Schreiber: „Nun gilt es, durch die Beständigkeit in Produktion und Distribution zu glänzen, um die Anerkennung innerhalb des TV-Marktes bestätigt zu bekommen. Wenn diese sehr wichtige Phase Erfolg zeigt, folgt noch eine dritte Phase. Die Qualität muss auf noch besserem Niveau abgesichert werden und direktere Verteilungswege gefunden werden, um noch schneller und genauer auf dem TV-Markt anbieten zu können.“ Das Kalkül ist, dass sich bei größerem Vertrauen seitens der TV-Stationen auch ein höheres Live-Interesse entwickelt.

Um für das Fernsehen überhaupt interessant zu sein, muss vor allem die Inszenierung passen. Dabei versucht man, bisherige Probleme, wie verwirrende und für den Zuschauer nicht nachvollziehbare Abläufe eines Wettkampfes, sowie lange Pausen während der Bewerbe zu vermeiden. Wie in der letzten Ausgabe von 10,9 berichtet, polarisierte die neue Finalregelung der ISSF für das Luftgewehr, die mediengerecht umgebaut wurde. Ein Umstand, der so manchem Schützen sauer aufstieß. Erste Erfahrungen zeigten jedoch, dass kein Leistungsabfall bei den Finalis zu bemerken war. Auch das Finale für die Schnellfeuerpistole wurde abgeändert, wie Franz Schreiber bestätigt: „Sicher war die Verbesserung der Attraktivität für TV-Übertragungen ein Beweggrund, aber nicht der einzige.“ Die bisherigen Finalis seien allgemein verwirrend für den Zuschauer gewesen, außerdem gab es sehr viel „Leerlauf zwischen den einzelnen Aktionsserien“. ESC-Präsident Vladimir Lisin glaubt an einen positiven Effekt der Regeländerung für die Zuschauer. Sein Credo: „Je mehr wir experimentieren und öffentlich mit dem IOC, TV-Profis und Sponsoren neue Ideen diskutieren und in Folge auch neue Formate in das offizielle Wettkampf-Programm integrieren, desto schneller vergessen wir die ‚Horror-Idee‘, dass der Schießsport aus dem olympischen Programm ausgeschlossen wird.“

Neben der Adaptierung derzeit gültiger Wettkampfformate gibt es interessante Versuche, neue zu etablieren. Die ESC (European Shooting Confederation) ist in diesem Bereich sehr experimentierfreudig. Vergangenes Jahr präsentierte man das neue Format „Top Gun“ (siehe 10,9, Ausgabe 2/2010), bei der EM in Brescia heuer wieder ein neues namens „Duel“. Die Intention von ESC-Präsident Vladimir Lisin ist klar: „Die Zukunft des Schießsportes hängt von der Popularität in der Gesellschaft ab. In einem großen Ausmaß hängt die Beliebtheit eines Sports direkt mit dem Umstand zusammen, ob er im TV gesendet wird oder nicht. So betrachtet, ergibt sich die Notwendigkeit, nach neuen attraktiven Formaten Ausschau zu halten. „Top Gun“ und „Duel“ sind dynamisch, interessant und verständlich für jeden Fernsehzuschauer.“

Lisin geht es also darum, die Bedürfnisse der Zuseher zu treffen. „Man sollte diese Ideen jedoch nicht als die einzig möglichen ansehen. Ideal wäre es, wenn es mehr Ideen dazu gäbe, die dann offen diskutiert werden.“ Lisins Ziel ist es, ein möglichst TV-gerechtes Schießsport-Format zu schaffen. „Für die Zuschauer muss sich ein Wettkampf dynamisch entwickeln. Wer will heutzutage schon einem Schützen zuschauen, der 30, 40 Minuten daliegt?“ Darüber hinaus weist Lisin darauf hin, dass die Regeln einfach und verständlich sein müssen. Ideal wäre für Lisin eine echte Schieß-Show, ein Drama. Die Dramaturgie fängt für den ESC-Präsidenten dabei auch durchaus bei Kleinigkeiten an: „Auch scheinbar unbedeutende Details, wie z.B. die Zuschauertribüne etwas näher an die Schützen zu rücken, würde es für die Zuschauer ermöglichen, den Wettkampf anders zu erleben. Zuschauer sollten keine Stühle und sonstige Dinge sehen. Sie sollten den Schützen sehen und alles, was bei ihm vorgeht.“

Auch die ISSF probiert gerade ein neues Format mit dem Namen „Run and Shoot“. Es ist dafür konzipiert, Jugendliche für den Schießsport zu begeistern. „Run and Shoot“ erinnert ein wenig an einen Sommer-Biathlon. Dabei wird eine Strecke von 600 m dreimal gelaufen (ohne spezielle Schießbekleidung) und dreimal 5 Schüsse auf 10 m Distanz geschossen. Nach dem letzten Schießen folgt noch ein letzter 400-m-Lauf bis zum Ziel. Ein Regelwerk ist gerade im Entstehen. Der Bewerb ist dafür ausgerichtet, kompakt auf Sportplätzen ausgeführt zu werden, und bietet damit die Möglichkeit für ein großes Publikum. ISSF-Generalsekretär Franz Schreiber erklärt die Absicht: „Das Wichtigste an diesem Bewerb soll aber der Spaßfaktor sein, um die Jugend für das Sportschießen zu begeistern. ‚Run and Shoot‘ ist also als Einstieg in den Schießsport zu sehen, der finanzielle Aufwand beträgt 500 Euro für ein Luftgewehr mit Einzelladung.“

Auch auf nationaler Ebene wird fleißig an der Weiterentwicklung des Schießsports gearbeitet. So wurde in Österreich gerade das erste Luftgewehr-Bundesliga-Finale (siehe Bericht) geschossen. Ein Format mit Zuschauerpotenzial, so viel ist jetzt schon klar. Entscheidend dabei ist der Schritt, die Wettkämpfe in zuschauerfreundliche Sporthallen zu verlegen. Genauso wichtig war natürlich der Wille der Funktionäre, eifrig die Werbetrommel zu rühren. Entsprechende Aussendungen wurden von der lokalen und regionalen Presse gerne berücksichtigt. Auch die Deutsche Schützenzeitung berichtete in ihrer Jänner-Ausgabe von einer „begeisterten Resonanz in der Presse und beim Publikum auch bei Regionalligawettkämpfen“ im Zuge der Bundesliga.

Ebenfalls unermüdlich arbeitet BSPL (Bundessportleiter) „Laufende Scheibe“ Marc Heyer daran, den „olympischen Lauf der Dinge“ umzudrehen. 2004 war die „Laufende Scheibe“ noch bei den Olympischen Spielen dabei, 2008 nicht mehr. Der Grund: „Das IOC wollte Disziplinen sparen, Schießen war zu unattraktiv und die ‚Laufende Scheibe‘ wies die geringsten Starterzahlen auf“, so Heyer in Kurzversion. Damit findet sich Heyer allerdings nicht ab. „Wir probieren, da gegenzusteuern. Erster Schritt war das Medal Match, das unmittelbar nach dem Rausschmiss bei Olympia eingeführt wurde. Mann gegen Mann, derjenige, der den höheren Schusswert hat, bekommt einen Punkt. Derjenige, der als Erster 6 Punkte erreicht, kommt weiter. Zweiter Schritt war die Etablierung einer Internetliga. Heuer kann man auf 200 Starter verweisen. Die Resonanz ist relativ groß (www.running-target.ISSEMPA.at). Ein dritter Schritt ist in Planung, der das Schießen auf die Laufende Scheibe noch attraktiver machen soll. Am Ende soll das Zurück zu Olympia kommen.“ Prognosen will Heyer natürlich keine abgeben, das IOC entscheidet 2013 darüber, welche Disziplinen 2016 an den Start gehen. Als Freund der „Laufenden Scheibe“ entpuppt sich auch der ESC-Präsident. Er würde die Diskussion über eine Rückkehr der „Laufenden Scheibe“ wieder aufnehmen.

Bemerkenswert sind daneben auch private Initiativen, wie das erste Shooting Masters Switzerland, eine Art Schießsport-Show. Eine volle Halle zahlender Gäste – was wie ein Wunschtraum klingt, war in der Schweiz unlängst Realität. Beim bemerkenswerten Event unter dem Namen „Shooting Masters Switzerland“ wurden 16 Weltklasse-LuftgewehrschützInnen eingeladen, die im Rahmen eines Show-Events um ein Preisgeld von immerhin 1.800 Schweizer Franken um die Wette zielten (Filmbericht unter www.shooting-masters.com). Währenddessen wurde diniert und die Show beinhaltete auch Tanz- und Akrobatikeinlagen. Offenbar scheint auch der Schießsport eine Frage der Inszenierung und des Marketings zu sein. Womit sich die Frage stellt, wie weit man bereit ist, den Schießsport medien- und sponsorengerecht zu verändern.





Schießsport: Trotz Erfolge geringes Interesse.

Mag. Stefan Grüneis ist Sport-Ressortleiter bei der APA (Austria Presse Agentur) und nimmt zum Thema (Schieß-)Sport und Medien Stellung.

10,9: *Leben wir aus Ihrer Sicht heute bereits in einer Sportgesellschaft?*
Grüneis: Nein, das sehe ich überhaupt nicht so. Ich glaube auch nicht, dass wir auf einem Weg dorthin sind. Wenn man Studien oder Berichten von Nachwuchstrainern und Lehrern glaubt, dann spielt der Sport bei den Kindern sogar eine geringere Rolle. Leider wird hier viel zu wenig gegengesteuert.

10,9: *Welchen Einfluss haben die Medien auf den Sport?*
Grüneis: Der Sport ist sicher in vielen Bereichen TV-gerechter geworden, etwa, indem Wettkämpfe kompakter gestaltet worden sind.

10,9: *Welche aktuellen Trends bestimmen das Verhältnis von Medien und Sport?*
Grüneis: Die größte Zäsur bei den Print-Medien in den vergangenen 10, bis 15 Jahren ist sicher der Siegeszug des Internets. Eine der Auswirkungen ist, dass sich oft die Recherche nicht auf persönliche Kontaktaufnahme, sondern auf die Suche im World Wide Web beschränkt. Viele Verbände, Vereine oder Sportler haben sich dem angepasst und liefern auf Homepages oder mittels Livescore, Twitter oder Facebook viele und schnelle Informationen. In Österreich haben zudem in den vergangenen Jahren zwei Arten des Journalismus die Sport-Berichterstattung mitgeprägt, die in dieser Intensität neu sind: der Aufdeckungsjournalismus und der Boulevardjournalismus.

10,9: *Welche Position nimmt aus Ihrer Sicht der Schießsport im Vergleich zu anderen Sportarten ein?*
Grüneis: Der Schießsport ist in einer Gruppe von Sportarten einzu-reihen, die trotz sportlicher Erfolge ein geringes Interesse bei den Sportfans hervorrufen. Schießen spricht weder die breite Masse an, noch gilt der Sport als „cool“. Folglich ist auch die Berichterstattung der Medien gering.

10,9: *Schießsport ist bisher wenig medienwirksam gestaltet worden. Sehen Sie ein Potenzial, diesen populärer zu machen bzw. müsste man ihn besser inszenieren?*
Grüneis: Ich glaube, dass es sehr schwierig ist, Sportarten, in denen Ruhe und Konzentration so stark im Vordergrund stehen, medial darzustellen. Das gilt vor allem für TV, aber auch für andere Medien. Der beste Weg sind neben sportlichen Erfolgen außergewöhnliche Persönlichkeiten oder Geschichten, die berühren. Ein Beispiel: Die Geschichte, die mir bestens in Erinnerung ist, ist jene des Matthew Emmons bei Olympia in Athen und Peking. Es wird aber sehr schwer

werden, abseits von Olympischen Spielen oder WM- und EM-Erfolgen kontinuierlich in die Medien zu kommen.

10,9: *Was raten Sie Veranstaltern zu machen, um in die lokalen Medien zu kommen?*
Grüneis: Für Events zielgerichtete und professionelle Pressearbeit und persönliche Kontakte. Abseits von Veranstaltungen eine Story, die interessiert.



Pressearbeit leicht gemacht.

In vier Schritten zu einer professionellen Presseaussendung

Um den Schießsport wieder mehr ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, ist eine Pressearbeit auf Vereinsbasis unverzichtbar. Nur sie macht es möglich, in lokalen und regionalen Medien regelmäßig vertreten und damit in den Köpfen der Menschen präsent zu sein. Mit der wichtigen, jedoch leider bis dato meist vernachlässigten Öffentlichkeitsarbeit muss jedoch eine eigene Person beauftragt werden, da sie den Tätigkeitsrahmen eines Schriftführers sprengen würde. Die Verfassung einer kurzen Presseaussendung ist grundsätzlich kein schwieriges

Unterfangen und kann von jedermann/-frau erledigt werden. Man braucht auch keine Hemmungen vor den Medien zu haben, im Gegenteil: Die Medienvertreter sind dafür dankbar, einen schön aufbereiteten Inhalt per Mail zugesendet zu bekommen, zumal die Pressevertreter ohnehin unter enormem Zeitdruck leiden. Im Folgenden werden in Kürze die einzelnen Punkte beschrieben, die bei einer Pressearbeit zu berücksichtigen sind. Sie werden sehen, mit etwas Geschick können auch Sie für Ihren Verein bzw. den Schießsport allgemein eine sehr wichtige Aufgabe erfüllen.

1. Kontakt mit Pressevertretern knüpfen:

- Überlegen Sie sich, welche Medien für Ihren Verein in Frage kommen.
- Rufen Sie die in Frage kommenden Redaktionen an und lassen Sie sich zur zuständigen Person verbinden. Ein erster persönlicher Kontakt, wenn auch nur per Telefon, ist wichtig.
- Fragen Sie, ob grundsätzlich Interesse an einer Berichterstattung besteht.
- Wenn ja, fragen Sie, welche Ereignisse es wert sind, abgedruckt zu werden. Es ist von Zeitung zu Zeitung verschieden. Manche drucken auch Vereinsmeisterschaften ab, für manche wird's ab der Bezirksebene interessant und wieder andere interessieren sich nur für einen Staatsmeister. Dadurch ersparen Sie sich unnötige Arbeit. Grundsätzlich ist für Medien der sportliche, aber auch der gesellschaftliche Aspekt interessant.
- Laden Sie den Pressevertreter ein, bei einem Wettkampf vorbeizuschauen. Schließlich basiert ein guter Kontakt auf persönlichem Kennenlernen.

3. Verfassung einer Pressemitteilung:

- Bitte keine Romane schreiben, die der Redakteur dann durchforsten muss. Bis zu einer halben Word-Seite ist völlig ausreichend.
- Die W-Fragen sind die Grundbestandteile eines jeden redaktionellen Artikels und stehen zu Beginn einer Aussendung. Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Warum?
- Grundsätzlich beginnt ein Artikel mit dem Wichtigsten und „dünn“ sich nach hinten aus.
- Halten Sie die Sätze kurz und einfach.
- Vermeiden Sie Fachausdrücke und Abkürzungen bzw. erklären Sie diese. Sie müssen davon ausgehen, dass der Artikel für jede beliebige Person lesbar sein muss.
- Gestalten Sie die Pressemitteilung optisch ansprechend.
- Weitere Bestandteile: Rückfragehinweis mit Angabe einer Kontaktmöglichkeit für weitere Informationen; Bildmaterial usw. platzieren Sie am Ende einer Aussendung.
- Schicken Sie die Pressemitteilung im Word-Format.

2. Einladung zu einem Ereignis:

- Schicken Sie per Mail ca. 5 Tage vor einem Wettkampf oder sonstigen Ereignis eine Einladung. Die Einladung sollte folgende Fragen behandeln: Was passiert wann und wo?
- Bei wichtigen Terminen (Landesmeisterschaft oder Vereins-jubiläum) rufen Sie zur Erinnerung am gleichen Tag noch einmal an. Falls der Redakteur keine Zeit hat, fragen Sie, ob Sie per Mail etwas schicken dürfen. Wenn Sie eine Zusage bekommen, wird Ihnen der Redakteur aller Voraussicht nach ein „Platzerl“ freihalten.
- Strapazieren Sie nicht unnötig Ihren Pressekontakt mit irgendwelchen nicht interessanten Kleinigkeiten.

4. Das Pressefoto:

- Das Foto ist das Wichtigste und wird mit der Überschrift und der Bildunterschrift als Erstes vom Leser wahrgenommen. Das heißt: Ohne Foto macht eine Presseaussendung nur wenig Sinn, man wird höchstens in einer Randspalte „verwertet“.
- Beauftragen Sie einen Hobbyfotografen mit dieser Aufgabe. Ein Foto muss eine Geschichte erzählen und lebendig sein. Preisverleihungen und Mannschaftsfotos sind langweilig. Es braucht Dynamik und Aktion. Auch im Schießsport ist das möglich.
- Das Foto muss scharf sein und das Motiv das Bild ausfüllen. Es darf nicht zu dunkel und nicht zu hell sein. Fragen Sie einen Schützen, ob Sie ihn mit Blitz fotografieren dürfen. Machen Sie gleich eine ganze Serie von allen Perspektiven und archivieren Sie es für künftige Anlässe.
- Ein Foto sollte nicht mehr als 1 MB groß sein, da die Zeitung es nicht größer benötigt. Fügen Sie nicht mehr als zwei bis drei Fotos dem Mail bei. Verweisen Sie auf eine Fotogalerie bzw. darauf, dass Sie bei Bedarf noch andere zur Auswahl haben.
- Schicken Sie das Foto im jpg-Format.
- Wenn gewünscht, geben Sie einen Fotonachweis an.

„Österreicher diszipliniert als Deutsche“.

ÖSB-Kadertrainer Hubert Bichler.



Mit dem neuen Trainer der Kadermitglieder hat der ÖSB mit Hubert Bichler eine in Österreich bereits bekannte Trainerpersönlichkeit engagiert. Bichler trainierte in den vergangenen fünf Jahren privat mit dem Spitzentrio Knögler, Farnik und Planer. Auch Ausnahmeschützin Sonja Pfeilschifter betreut der gebürtige Bayer.

Mit 20 Jahren Erfahrung als Sportschütze im Deutschen Nationalteam bringt Bichler, der im Zivilberuf Polizist ist, jede Menge Erfahrung mit. Einige schöne Erfolge, wie ein 4. Platz bei den Olympischen Spielen in Barcelona 1992, ein WM-Titel 1990 mit dem Kleinkalibergewehr kniend sowie mehrere WM-Titel mit der Armbrust (30 m) konnte der Bayer in seiner Laufbahn für sich verbuchen.

Nun bereitet es ihm Spaß, seine Erfahrung an die „Jungen“ weiterzugeben und mit ihnen zusammenzuarbeiten: „Wir haben ja die gleichen Interessen.“ Darauf angesprochen, wie es sich denn mit den Österreichern so trainiere, kommt eine etwas überraschende Antwort: „Ich arbeite gerne mit Österreichern zusammen, die sind viel disziplinierter als die Deutschen, was das Training anbelangt

STECKBRIEF:

Name: Hubert Bichler
Geboren: 1959
Wohnort: Valley bei Holzkirchen, Bayern
Familie: verheiratet, 3 Kinder
Hobbys: Fitness und Schießen
Sternzeichen: Jungfrau
Motto: Ganz oder gar nicht

und wenn es darum geht, auf etwas zu verzichten.“ Nachsatz: „Deutschland hat nur das Glück, über 1,5 Millionen aktive Schützen zu verfügen. Da trifft halt dann einmal der eine oder andere.“ Seine Hauptaufgaben definiert der neue Kadertrainer mit der Verbesserung der Schießtechnik und der Taktik. Dabei ortet er durchaus Potenzial zur Verbesserung. Auch was die körperliche Fitness anbelangt. Das Ziel ist klar: die Olympischen Spiele 2012 in London. „Ich habe keine Bedenken, dass sich für London noch mehrere qualifizieren. Aber vielleicht traue ich ihnen mehr zu, als sie sich selbst“, gibt sich Bichler optimistisch. Erfolge erreichen will Bichler mit Konsequenz, sowohl beim Schießen als auch bei der körperlichen Fitness. Dabei hat er seinen eigenen Stil. Individualität spielt dabei eine große Rolle. „Ich gehe nicht einfach her und stülpe ein Training auf alle Athleten über. Wichtig ist, erst einmal alle kennen zu lernen, schließlich hat jeder eine eigene Technik. Dann versuche ich, darauf individuell einzugehen.“ Der 51-Jährige beschreibt den Schießsport als Individualsport, bei dem zwar bestimmte Grundregeln für alle gelten, darauf müsste aber jede(r) anders aufbauen. „Bei mir machen auch alle ein unterschiedliches Training, es liegt und steht ja auch jeder anders, was in der unterschiedlichen Anatomie begründet ist.“ Die notwendigen Hausaufgaben gehören natürlich auch zum Job. Aufgeschrieben wird alles. Um beim Wettbewerb auch wirklich taktisch helfen zu können, braucht es viele Gespräche und Feedback. Auch der Erfahrungsaustausch untereinander sei sehr wichtig. Einige Trainingswochenenden wurden bereits zusammen absolviert, auch ein Langlauf-Konditionstraining. Kondition spielt bei Bichler überhaupt eine große Rolle. Bessere Konzentration, längere Leistungsfähigkeit, Stabilität der Skelettmuskulatur usw. lauten die Argumente.

Schießsport-ÖNORMEN

BSPL-SGKP Manfred Einramhof ist seit 2001 im ÖNORM-Komitee für das Schießwesen und seit 2011 der zweite Vorsitzende-Stellvertreter. Für 10,9 hat er die für den Schießsport relevanten ÖNORMEN angeführt. Informationen unter www.as-institute.at

S1240	01.08.2010	Schießstätten – Planung, Bau und Betrieb
S1241	01.07.2006	Schießstätten für Flinten
S1242	01.02.2005	Schießstätten für den Kugelschuss aus Langwaffen
S1243	01.01.2004	Schießstätten für Faustfeuerwaffen
S1243	30.03.2011	Schießstätten für Pfeil und Bogen
S1244	30.03.2011	Schießstätten für Armbrust
S1247	01.06.2007	Schießstätten für Waffen mit Druckluft oder CO ₂ -Antrieb

„Schießen ist olympische Tradition!“

Interview mit Dr. Peter Mennel.



Dr. Peter Mennel ist seit Juni 2010 Generalsekretär des ÖOC (Österreichisches Olympisches Comité). Der gebürtige Vorarlberger war Chef der Bregenzer Sparkasse und war auch im Leistungssport tätig. Im Interview mit 10,9 nimmt Mennel zu den aktuellen Herausforderungen des Schießsportes – insbesondere in Österreich – aus Sicht des ÖOC Stellung.

10,9: Welche Rolle nimmt aus Ihrer Sicht der Schießsport innerhalb der olympischen Disziplinen ein?

Mennel: Der Schießsport ist bereits seit 1896 im olympischen Programm, hat daher eine olympische Tradition und einen bedeutenden Stellenwert. Schließlich holte Hubert Hammerer 1960 die bisher einzige Goldmedaille im Schießen für Österreich bei Olympischen Spielen. Hammerer war bereits 1952 gut unterwegs, als ihm auf dem Weg zur Goldmedaille der Nachbar auf die Scheibe schoss und er disqualifiziert wurde. Vier Jahre später wurde er vom ÖOC vergessen zu nominieren. Bei seinem Sieg 1960 kannten ihn aber dann nicht einmal die ORF-Sportjournalisten. Michael Kuhn musste ihn suchen gehen. Ich mache mir auch für die Zukunft Medaillenhoffnungen.

10,9: Innerhalb der Schießsportgemeinde kursiert die latente Angst, ob der Schießsport auch künftig olympisch bleibt.

Mennel: Laut meiner Beurteilung besteht keine Gefahr, dass der Schießsport aus dem olympischen Programm genommen werden könnte. Für mich hätte der Schießsport großes dramaturgisches Potenzial, man denke nur an die Lasertechnik oder die hochmoderne Kameratechnik. Wie wir wissen, ist Dramaturgie die Basis für Helden – und Helden sind die Basis für einen breiten Zulauf zu einer Sportart.

10,9: Mit welchen Herausforderungen sieht sich der Schießsport hinsichtlich unserer Mediengesellschaft konfrontiert?

Mennel: Hinsichtlich der Medienwirksamkeit und Dramaturgie sind für mich die Biathleten ein großes Vorbild. Ihnen ist es gelungen, innerhalb weniger Jahre ihren Sport zuschauer- und mediengerecht umzubauen. Dafür muss man natürlich auch den Mut haben, die sportlichen Zielsetzungen diesem Gesichtspunkt anzupassen. Wenn sich die Zeiten ändern, müssen sich auch die sportlichen Abläufe ändern. Für den Zuseher sind bei 40 Schüssen die ersten 30 ohne entsprechende Dramaturgie, auch wenn sie von Schützen selbst natürlich anders empfunden werden.

10,9: Welche aktuellen Entwicklungen gibt es vom ÖOC zu berichten?

Mennel: Wir befinden uns derzeit auf einem sehr guten Weg. Unser Zugang zum Sport, vor allem dem Jugendsport, trägt Früchte. Die Sponsoren haben dadurch wesentlich offenere Ohren, weil sie uns als seriöse Partner akzeptieren. Um das zu untermauern, sind wir auch viel vor Ort.

10,9: Sehr zufriedenstellend aus österreichischer Sicht war das European Youth Olympic Festival. Die Ergebnisse bestätigen eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit. Was ist für Sie dabei am wichtigsten?

Mennel: Eine gute Nachwuchsarbeit steht für mich im Wesentlichen auf drei Säulen. Erstens gehören in meinen Augen die erfahrensten und besten Trainer für die Jugend abgestellt. Die arrivierten Sportler haben ja schon sehr viel eigene Erfahrung gesammelt. Zweitens muss parallel auch immer mentale Arbeit geleistet werden. Die Auseinandersetzung mit dem Sport muss auch im Geist passieren. Und drittens sind berufsbegleitende Maßnahmen umgänglich. Es braucht die Unterstützung, neben dem Sport auch die berufliche Ausbildung weiterzutreiben. Paradebeispiel ist für mich Lara Vadlau, die bei den Youth Olympic Games 2010 in Singapur Gold gewann und auch Vorzugsschülerin ist.

10,9: Sie haben vergangenes Jahr in einer turbulenten Zeit das ÖOC-Generalsekretariat übernommen. Wie geht's dem ÖOC seither?

Mennel: Die Vergangenheit wird gerade von den Gerichten aufgearbeitet. Wir gestalten die Zukunft und haben in den vergangenen 8 Monaten viel verändert. Zum Beispiel haben wir neue Statuten und neue Richtlinien eingeführt, des Weiteren eine doppelte Buchhaltung, das 4-Augen-Prinzip und ein internes Kontrollsystem. Und dass wir solide Arbeit leisten, trägt eine aktive Öffentlichkeitsarbeit nach außen.



Die Luftgewehr-Juniorinnen zeigten groß auf.

IWK-München.

EM-Quali im Visier.



Stephanie Obermoser zeigte eine Weltklasseleistung.

Das Erfreuliche zuerst. Stephanie Obermoser zeigte wie schon im vergangenen Jahr in München eine Weltklasseleistung, auch die LG-Juniorinnen konnten positiv herausstechen. Ansonsten waren die Leistungen im Luftgewehr-Lager insgesamt durchschnittlich. Im Luftpistolen-Lager fixierte Sylvia Steiner ihre EM-Teilnahme, auch die Leistungen der beiden Nachwuchshoffnungen Lukas Schiestl und Anja Kapper waren erfreulich.

Bei einer dicht vertretenen Weltspitze reichten die 398 Ringe von Stephanie Obermoser gerade noch für einen Finaleinzug. Dort legte sie dann noch einmal eins drauf und schoss sich mit einem Finale von 103,2 Ringen auf den fünften Rang vor. Sehr stark war auch Viktoria Hafner, die mit 397 Ringen den 12. Platz erreichte. Stark waren weiters die Leistungen der Luftgewehr-Juniorinnen. Olivia Hofmann (397 Ringe) und Lisa Ungerank (395 Ringe) schafften den Finaleinzug. Hofmann wurde schließlich Siebte (100,3 Ringe), Ungerank konnte den fünften Platz mit 102,7 Ringen halten. Auch Manuela Sailer gelang mit 395 Ringen ein starkes Ergebnis. Leider keinen Finaleinzug gab es bei den Luftgewehr-Männern zu vermelden, wenngleich Martin Strempl und Mario Knögler mit jeweils 595 Ringen eine gute Leistung zeigten.



tiroler
wasser
kraft

frische *Energie* für unser Land!

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

Der schönste Platz von Brescia mit der Loggia und seiner astronomischen Uhr, die seit dem 16. Jahrhundert immer voll in Betrieb ist.

Europameisterschaft Brescia.

*Eine übergläckliche Stephanie
nach ihrer Spitzenleistung.*



Ins italienische Brescia (Wälsch-Brixen) lud dieses Jahr die European Shooting Confederation zur Europameisterschaft ein. Mit dabei war ein hochkarätiges Publikum, allen voran der spanische König Juan Carlos I. Für den ÖSB reichte es leider nicht für eine Medaille, dennoch gibt die eine oder andere Leistung Anlass zur Hoffnung für künftige Spitzenplätze.

Es fehlte wie so oft nur das letzte Quäntchen Glück und Stephanie Obermoser hätte statt Blech Bronze geholt. Mit 397 Ringen zog sie ins Finale ein, wo sie sich noch einmal steigern konnte. Kurz nach dem Finale konnte die junge Tirolerin ihre Leistung noch gar nicht fassen. Dennoch meinte sie rundheraus, bereits vor dem Finale gewusst zu haben, dass da noch mehr drin wäre. Nach der harten Arbeit im vergangenen Jahr war dieses Ergebnis ein verdienter Erfolg. Bei den Männern lief es diesmal nicht so gut. Ebenfalls eine tolle Leistung gelang Lisa Ungerank bei den Juniorinnen. Sie ging unter neun Schützinnen als Beste im Shoot-off hervor und startete als Siebte ins Finale. Dort wartete sie mit 103,0 Ringen mit dem zweitbesten Finale auf, was schlussendlich Platz 6 hieß. Bei den Junioren platzierte sich Gernot Rumpler als bester Österreicher auf Platz 15.

In der Kategorie Luftpistole war Sylvia Steiner einmal mehr stärkste ÖSB-Schützlin und erreichte Platz 29 von 67 Teilnehmerinnen. Nachwuchshoffnung Lukas Schiestl platzierte sich als zweitjüngster Teilnehmer immerhin auf Platz 25 von 38 Teilnehmern.

Zu einem überraschenden Zusammentreffen kam es im Rahmen der EM zwischen ÖSB-Präsident DDR. Herwig van Staa und Juan Carlos I. Der Tiroler Landtagspräsident, der auch Präsident der Kammer der Regionen des Kongresses der Gemeinden und Regionen im Europarat ist, berichtete dem spanischen König von den Ergebnissen des vor Kurzem in Malaga über die Bühne gegangenen zweiten euro-arabischen Städteforums des Europarates, das im Zeichen der aktuellen Ereignisse in Tunesien, Ägypten, Libyen und anderen arabischen Ländern stand. Der spanische König berichtete seinerseits von seinem letzten Besuch in Österreich bzw. in Tirol und betonte seine aufrechte Mitgliedschaft bei der Bruderschaft St. Christoph.



*Die ÖSB-JuniorInnen und Martin Strempfl
bei der Stadtbesichtigung: im Hintergrund
die Rotunde des Duomo Vecchio.*



Lisa Ungerank (3.v.li.) schoss mit 103,0 Ringen ein perfektes Finale.

EVENT: 10M AIR PISTOL MEN JUNIOR									NUMBER OF PARTICIPANTS: 38		
DATE: 03.03.2011									NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 23		
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total
1	KILIN Nikolai	RUS	96	95	95	98	98	97	579	103,0	682,0
2	HORBACH Aliaksei	BLR	95	95	97	96	95	98	576	100,0	676,0
3	DUBOVY Jindrich	CZE	96	97	95	96	97	95	576	98,5	674,5
25	SCHIESTL Lukas	AUT	94	95	91	92	92	94	558		

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN JUNIOR									NUMBER OF PARTICIPANTS: 67		
DATE: 03.03.2011									NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 27		
Rank	Name	Nat	1	2	3	4			Sum	Final	Total
1	PEREC Tanja	CRO	100	99	98	100			397	103,2	500,2
2	SOKOLOVA Valeria	RUS	98	100	99	99			396	102,9	498,9
3	OLRY Jennifer	FRA	98	98	100	100			396	102,6	498,6
6	UNGERANK Lisa	AUT	98	99	97	100			394	103,0	497,0
20	HOFMANN Olivia	AUT	99	97	98	99			393		
43	SAILER Manuela	AUT	99	98	97	95			389		

EVENT: 10M RUNNING TARGET WOMEN JUNIOR					NUMBER OF PARTICIPANTS: 13	
DATE: 03.03.2011					NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 06	
			slow		fast	
Rank	Name	Nat	1	2	1	2
1	KRAMAR Mariia	UKR	88	94	88	90
2	DOLS Natalie	GER	91	94	85	80
3	QVARNSTROM Micaela	FIN	94	88	80	86
5	SONNBERGER Kerstin	AUT	89	94	72	86
10	KARACSONY Tanja	AUT	80	87	82	83
						Total
						360
						350
						348
						341
						332

EVENT: 10M RUNNING TARGET MEN					NUMBER OF PARTICIPANTS: 24				
DATE: 03.03.2011					NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 10				
Rank	Name	Nat	slow			fast			Total
			1	2	3	1	2	3	
1	JONAS Bedrich	CZE	96	98	97	95	95	98	579
2	HOLMBERG Krister	FIN	98	97	97	92	95	99	578
3	JANUS Miroslav	CZE	99	100	97	89	94	96	575
23	EXL Alexander	AUT	93	94	89	92	85	87	540

EVENT: 10M AIR PISTOL WOMEN JUNIOR								NUMBER OF PARTICIPANTS: 51		
DATE: 04.03.2011								NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 23		
Rank	Name	Nat	1	2	3	4		Sum	Final	Total
1	TOMALA Joanna	POL	96	95	96	95		382	97.0	479.0
2	MUNOZ Cristina	ESP	95	92	96	98		381	95.8	476.8
3	NEMES Adrienn	HUN	92	96	96	97		381	95.4	476.4
44	KAPPER Anja Sophie	AUT	92	91	89	88		360		

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN JUNIOR										NUMBER OF PARTICIPANTS: 52	
DATE: 04.03.2011										NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 23	
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total
1	CHARHEIKA Ilia	BLR	100	100	99	98	96	100	593	101,8	694,8
2	YORDANOV Ivan	BUL	99	99	99	100	97	98	592	102,4	694,4
3	GEÜTHNER Andreas	GER	99	99	98	99	99	98	592	100,6	692,6
15	RUMPLER Gernot	AUT	98	97	100	98	96	99	588		
20	PICKL Bernhard	AUT	98	98	97	97	97	99	586		
29	KOSTENZER Thomas	AUT	99	99	96	97	98	95	584		

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 72								
DATE: 05.03.2011		NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 35								
Rank	Name	Nat	1	2	3	4		Sum	Final	Total
1	PFEILSCHIFTER Sonja	GER	100	100	100	99		399	102,3	501,3
2	YLI-KIikka Marjo	FIN	100	100	100	99		399	102,2	501,2
3	TYKHOVA Darya	UKR	98	99	100	100		397	104,0	501,0
4	OBERMOSER Stephanie	AUT	98	100	99	100		397	102,9	499,9
43	EMBACHER Sonja	AUT	96	98	99	98		391		
45	HAFNER Viktoria	AUT	99	98	97	97		391		

EVENT: 10M RUNNING TARGET MIXED WOMEN JUNIOR					NUMBER OF PARTICIPANTS: 13	
DATE: 05.03.2011					NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 06	
			stage 1		stage 2	
Rank	Name	Nat	1	2	1	2
1	BARVINOVA Polina	UKR	92	92	94	93
2	KRAMAR Maria	UKR	85	85	93	91
3	DUBOIS Camille	FRA	92	87	90	84
10	SONNBERGER Kerstin	AUT	86	79	87	80
12	KARACSONY Tanja	AUT	86	87	72	83

EVENT: 10M RUNNING TARGET MIXED MEN				NUMBER OF PARTICIPANTS: 24			
DATE: 05.03.2011				NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 10			
			stage 1		stage 2		
Rank	Name	Nat	1	2	1	2	Total
1	PELACH Peter	SVK	98	93	99	97	387
2	AZARENKO Mikhail	RUS	95	96	97	98	386
3	PRIANISHNIKOV V.	UKR	93	99	96	95	383
18	EXL Alexander	AUT	89	93	90	93	365

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 70									
DATE: 06.03.2011		NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 29									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total
1	SIDI Peter	HUN	100	98	99	99	100	100	596	102,7	698,7
2	SOKOLOV Alexandre	RUS	99	100	99	99	100	100	595	103,4	698,4
3	CAMPRIANI Niccolo	ITA	100	100	100	100	100	96	596	101,5	697,5
22	KNÖGLER Mario	AUT	95	100	99	99	99	100	592		
45	STREMPFL Martin	AUT	99	97	97	99	97	100	589		
51	KAMMERLANDER Lukas	AUT	98	96	98	98	97	100	587		

EVENT: 10M AIR PISTOL WOMEN							NUMBER OF PARTICIPANTS: 67		
DATE: 06.03.2011							NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 34		
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Sum	Final	Total
1	GOBERVILLE Celine	FRA	98	96	98	97	389	96,8	485,8
2	CHAIKA Viktoria	BLR	95	96	99	98	388	97,0	485,0
3	KOSTEVYCH Olena	UKR	95	98	97	96	386	97,6	483,6
29	STEINER Sylvia	AUT	95	97	93	93	378		

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN JUNIOR				NUMBER OF PARTICIPANTS: 18	
DATE: 03.03.2011				NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 18	
Rank	Team			Nat	Sum
1	SOKOLOVA Valeria	ANDREYCHIKOVA Mariya	KHOROSHEVA Polina	RUS	1184
2	WESTERHEIM Malin	DRAMSTAD Siw Anita	TORVIK Marte	NOR	1181
3	MAZUROVA Nikola	BRABCOVA Aneta	VOGNAROVA Gabriela	CZE	1180
8	UNGERANK Lisa	HOFMANN Olivia	SAILER Manuela	AUT	1176

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN JUNIOR				NUMBER OF PARTICIPANTS: 12	
DATE: 04.03.2011				NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 12	
Rank	Team			Nat	Sum
1	GEUTHER Andreas	BEDERKE Alexander	WALKER Lars	GER	1773
2	CHARHEIKA Illia	KORZUN Yauhen	RATSKO Dmitry	BLR	1765
3	SUVOROV Nikolay	GRIGORYAN Kirill	MASLENNIKOV Vladimir	RUS	1763
6	RUMPLER Gernot	PICKL Bernhard	KOSTENZER Thomas	AUT	1758

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN			NUMBER OF PARTICIPANTS: 16	
DATE: 05.03.2011			NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 16	
Rank	Team		Nat	Sum
1	PFELISCHTER Sonja	LECHNER Barbara	GAUSS Beate	GER 1192
2	PEJIC Snejezana	CIMBAL SPIRELIJA Suzana	VITEZ Sandra	CRO 1186
3	EMMONS Katerina	KALNA Pavla	SYKOROVA Adela	CZE 1184
8	OBERMOSER Steph.	EMBACHER Sonja	HAFNER Viktoria	AUT 1179

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN				NUMBER OF PARTICIPANTS: 19	
DATE: 06.03.2011				NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 19	
Rank	Team			Nat	Sum
1	AIVAZIAN Artur	KULISH Serhiy	KASPER Sergiy	UKR	1780
2	PIASECKI Pierre E.	GERMOND Etienne	D HALLUIN Mickael	FRA	1779
3	SIDI Peter	BIATOVSZKI Mate	SOMOGYI Peter	HUN	1779
12	KNÖGLER Mario	STREMPFL Martin	KAMMERLANDER Lukas	AUT	1768

SIUS

Ein Wettkampf
auf SIUS-Anlagen

Wenn Zuverlässigkeit zählt...



ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa im Gespräch mit Juan Carlos I. von Spanien.



Thomas Farnik in Topform.



Weltcup Sydney:

Farnik holt ersten Quotenplatz für Olympia 2012.

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN									
DATE: 23.03.2011									
NUMBER OF PARTICIPANTS: 94									
NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 36									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Sum	Final	Total
1	PEJICIC Snjezana	CRO	100	99	100	100	399	103,6	502,6
2	AHMADI Elaeah	IRI	100	99	100	100	399	103,2	502,2
3	TYKHOVA Darya	UKR	100	99	100	99	398	103,7	501,7
34	OBERMOSER Stephanie	AUT	97	98	99	99	393		

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN															
DATE: 24.03.2011															
NUMBER OF PARTICIPANTS: 50															
NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 27															
Rank	Name	Nat	P1	P2	P3	P4	St1	St2	St3	St4	Kn1	Kn2	Kn3	Kn4	Sum
1	ZHU Qinan	CHN	100	99	100	100	98	98	96	97	97	98	97	96	1176
2	EMMONS Matthew	USA	100	98	97	99	94	97	95	96	98	99	98	98	1169
3	HAN Jinseop	KOR	100	100	98	100	96	97	96	95	98	98	98	95	1171
7	FARNIK Thomas	AUT	99	99	100	97	95	96	91	97	97	99	97	98	1165
10	KNÖGLER Mario	AUT	98	99	99	100	94	96	97	93	96	95	98	99	1164
37	PLANER Christian	AUT	100	100	99	99	93	94	94	94	97	93	92	94	1149

P = Prone, St = Standing, Kn = Kneeling

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN												
DATE: 26.03.2011												
NUMBER OF PARTICIPANTS: 50												
NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 32												
Rank	Name	Nat	P1	P2	St1	St2	Kn1	Kn2	Sum	Final	Total	
1	BEYERLE Jamie	USA	99	99	97	97	98	99	589	96,3	685,3	
2	SOWASH Amy	USA	97	99	98	95	99	98	586	90,4	676,4	
3	YI Siling	CHN	98	99	96	97	95	96	581	94,9	675,9	
12	OBERMOSER Stephanie	AUT	100	99	95	93	94	98	579			

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN												
DATE: 26.03.2011												
NUMBER OF PARTICIPANTS: 84												
NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 33												
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total	
1	CAMPRIANI Niccolo	ITA	100	99	99	100	100	98	596	103,3	699,3	
2	PIASECKI Pierre Edmond	FRA	99	100	100	99	99	100	597	102,2	699,2	
3	WANG Tao	CHN	99	100	100	100	98	99	596	103,0	699,0	
5	KNÖGLER Mario	AUT	97	99	100	100	100	99	595	103,0	698,0	
17	FARNIK Thomas	AUT	97	100	100	99	99	99	594			
31	STREMPFL Martin	AUT	98	97	100	99	98	99	591			

EVENT: 50M RIFLE PRONE MEN												
DATE: 29.03.2011												
NUMBER OF PARTICIPANTS: 50												
NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 29												
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total	
1	WANG Weiyi	CHN	100	100	99	99	100	99	597	106,4	703,4	
2	UPTAGRAFFT Eric	USA	100	100	100	100	100	99	599	104,2	703,2	
3	JUNGHAEDEL Henri	GER	100	97	100	99	100	100	596	104,8	700,8	
16	PLANER Christian	AUT	99	96	99	100	100	100	594			
19	KNÖGLER Mario	AUT	100	100	98	98	99	99	594			
36	FARNIK Thomas	AUT	99	99	98	99	97	99	591			

Mit 68 Nationen und mehr als 1.800 Startern war der Weltcup in Sydney seit Jahren einer der größten. Für den ÖSB gab's zwar keine Medaillen, jedoch mehrere Spitzenplatzierungen. Erfreuliches Highlight: Thomas Farnik holt den ersten Quotenplatz für den ÖSB, das heißt, ein Startplatz bei den Olympischen Spielen in London 2012 ist bereits fixiert.

Für Farnik begann das Dreistellungsmatch etwas mühsam. Nach dreißig Schuss liegend waren zwei Neuner gefallen, in der dritten Serie musste er sich mit 97 Ringen begnügen. Mit 395 Ringen lag er nach dem Liegendschießen noch auf dem 18. Rang. Mit 379 Ringen im Stehenddurchgang war Farnik zwar nicht ganz zufrieden, da er viele 9,9 erzielt hatte, kletterte mit dem Ergebnis jedoch die Rangliste auf Platz 13 hoch. Mit seinem bekannt guten Kniend-Wettkampf konnte sich Farnik dann mit 391 Ringen auf den 7. Gesamtrang vorschießen. Durch den Einzug ins Finale erreichte er auch den ersten Quotenplatz für Österreich bei den Olympischen Spielen 2012 in London. Mario Knögler verfehlte nur um einen Ring den Einzug ins Finale und landete auf Rang 10.

Beim Luftgewehr-Bewerb der Männer zeigte sich Mario Knögler bereits in Topform. Nach einer verpatzten ersten Serie brachte er



all seine Erfahrung ins Spiel und zog mit drei 100er-Serien und einem Gesamtergebnis von 595 Ringen ins Shoot-off ein. Mit dem zweitbesten Shoot-off-Ergebnis setzte sich Knögler in Folge gegen neun Gegner durch. Mit einem Finalergebnis von 103,0 Ringen kämpfte er sich auf den fünften Gesamtrang vor. Da sich der Italiener Niccolo Campriani bereits bei der WM in München einen Quotenplatz sichern konnte, gingen die drei zu vergebenden Quotenplätze an Pierre Piasecki aus Frankreich, Tao Wang aus China und Are Hansen aus Norwegen.

War Stephanie Obermoser beim Luftgewehrwettkampf noch nicht akklimatisiert, zeigte sie beim Dreistellungsmatch ihre Klasse. Mit ausgezeichneten 199 Ringen lag die 22-Jährige nach dem Liegendbewerb auf Position 2. Beim Stehendschießen kämpfte sie mit dem Wind und musste sich mit 188 Ringen zufrieden geben. Bei einem harten Kampf im Kniendschießen holte sie wieder einige Plätze heraus und konnte sich mit 579 Ringen und 27 Innenringzehnern über den 12. Gesamtplatz freuen. Beim letzten Bewerb des Weltcups in Sydney, dem 50m-Liegend-Bewerb der Männer, reihten sich Christian Planer (Platz 16) und Mario Knögler (Platz 19) im vorderen Mittelfeld ein.

Mario Knögler verfehlte knapp einen Podestplatz.

Stephanie Obermoser: Die Formkurve zeigt nach oben.





Die jungen KaderathletInnen des ÖSB waren in Korea.

Weltcup Changwon/Korea:

Die neue Generation ist da.

Die 1,1 Millionen Einwohner zählende Stadt Changwon – hierzulande kaum ein Begriff – gilt in Korea als Schießmekka. Seit 2003 wurden in der Metropole bereits 5 Weltcups abgehalten. Unter den 507 Schützen waren auch wenig überraschend 42 Koreaner am Start. Indien schickte 38 Starter, China 29. Der ÖSB schickte mit dem 20-jährigen Vorarlberger Thomas Mathis, der 22-jährigen Stephanie Obermoser (Tirol), dem 24-jährigen Stefan Raser (Oberösterreich) und dem 26-jährigen Steirer Martin Strempl sozusagen die „Next Generation“. Das junge Team erreichte zwar keine absoluten Spitzenplätze, war jedoch zweimal knapp an einem Finalplatz dran und – was vor allem zählt – sammelte wertvolle internationale Erfahrung.

Beim traditionell ersten Bewerb, dem Luftgewehr-Wettkampf der Männer, zeigte Martin Strempl mit dem 15. Gesamtplatz bereits eine starke Leistung. Ebenfalls 394 Ringe schoss Stephanie Obermoser, die mit drei 99er-Serien begann, dann jedoch Probleme hatte. Zwar belegte sie „nur“ Platz 34, war aber nur zwei Ringe vom Shoot-off entfernt. Im Dreistellungsmatch lief es bei der Tirolerin genau umgekehrt. Nach ei-

nem verpatzten Liegend-Bewerb (191 Ringe, Platz 59) konnte sie sich wieder voll motivieren (Stehend 193 Ringe, Kniend 194 Ringe) und schoss sich auf den 12. Rang vor! Den Start kommentierte sie mit: „Was soll ich machen? Am besten abhaken, voll loslegen und keine negativen Gedanken aufkommen lassen.“ Kollege Martin Strempl zeigte sich beeindruckt: „Wie Stephanie von einer aussichtslosen Position an der Weltcup-Konkurrenz vorbeigezogen ist, hat mich total begeistert.“ BSPL Margit Melmer ist sich sicher: „Ein großer Erfolg wird nicht mehr lange auf sich warten lassen.“

Turbulent ging das 50m-Liegend-Schießen der Männer über die Bühne – mit einem 12-Grad-Temperatursturz und kräftig wechselnden Windbedingungen. Thomas Mathis erreichte unter 97 Startern den hervorragenden 22. Platz, Stefan Raser kam auf Platz 43. Auch beim Dreistellungsmatch der Herren zeigte Thomas Mathis eine starke Leistung. Der 20-jährige Vorarlberger erzielte bei seinem ersten Weltcup-Einsatz 1.160 Ringe und wurde damit bester Österreicher und gesamt hervorragender 21. Der Liegend-Spezialist Stefan Raser konnte sein ganzes Können zum Einsatz bringen und startete mit 397 Ringen, rutschte dann allerdings vom 7. auf den 40. Platz zurück. Martin Strempl musste sich mit dem 54. Platz zufrieden geben.

Stephanie Obermoser mit ihrem Luftgewehr und der Aufschrift „Innere Ruhe“.

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN											NUMBER OF PARTICIPANTS: 86
DATE: 09.04.2011											NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 36
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total
1	SIDI Peter	HUN	99	99	100	100	100	100	598	104,6	702,6
2	RIKHTER Sergey	ISR	99	100	99	100	100	99	597	104,6	701,6
3	WANG Tao	CHN	100	100	100	98	100	99	597	104,4	701,4
15	STREMPFL Martin	AUT	98	100	99	99	99	99	594		
39	RASER Stefan	AUT	96	98	99	99	100	99	591		
47	MATHIS Thomas	AUT	99	97	98	98	99	98	589		

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN											NUMBER OF PARTICIPANTS: 96
DATE: 10.04.2011											NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 38
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total
1	SCHERER Sarah	USA	99	100	99	100			398	103,5	501,5
2	NAGAY Agnieszka	POL	100	98	100	100			398	102,5	500,5
3	MAKSIMOVIC Ivana	SRB	100	99	100	98			397	102,4	499,4
34	OBERMOSER Stephanie	AUT	99	99	99	97			394		

EVENT: 50M RIFLE PRONE MEN											NUMBER OF PARTICIPANTS: 60
DATE: 11.04.2011											NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 31
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Sum	Final	Total
1	MARTYNOV Sergei	BLR	99	99	100	100	100	100	598	102,4	700,4
2	UPTAGRAFFT Eric	USA	98	100	99	100	99	100	596	103,6	699,6
3	GRAFF Cyril	FRA	100	99	99	99	99	99	595	103,0	698,0
22	MATHIS Thomas	AUT	100	99	97	96	99	98	589		
43	RASER Stefan	AUT	96	100	97	95	97	99	584		

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN											NUMBER OF PARTICIPANTS: 60
DATE: 12.04.2011											NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 31
Rank	Name	Nat	P1	P2	St1	St2	Kn1	Kn2	Sum	Final	Total
1	LI Peijiang	CHN	98	97	99	99	98	95	586	101,1	687,1
2	EVESQUE Emilie	FRA	97	100	96	96	99	99	587	96,5	683,5
3	DU Li	CHN	100	98	94	95	100	96	593	99,2	682,2
12	OBERMOSER Stephanie	AUT	94	97	94	99	97	97	578		

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN															NUMBER OF PARTICIPANTS: 60		
DATE: 14.04.2011															NUMBER OF PARTICIPATING NATIONS: 34		
Rank	Name	Nat	P1	P2	P3	P4	St1	St2	St3	St4	Kn1	Kn2	Kn3	Kn4	Sum	Final	Total
1	RAJPUT Sanjeev	IND	100	99	100	99	93	97	99	97	96	100	98	98	1176	102,2	1278,2
2	MIROSAVLJEV N.	SRB	99	99	99	99	95	93	97	96	99	100	99	97	1172	100,5	1272,5
3	BRYHN Ole Kristian	NOR	99	98	99	100	96	98	99	98	98	96	99	97	1177	94,9	1271,9
21	MATHIS Thomas	AUT	100	100	98	98	93	96	95	94	97	98	95	96	1160		
40	RASER Stefan	AUT	99	99	99	100	91	95	91	95	97	97	95	95	1153		
54	STREMPFL Martin	AUT	94	97	99	95	95	95	95	95	96	93	95	95	1144		

P = Prone, St = Standing, Kn = Kneeling

SIUS

Die elektronische Scheibe der Zukunft...

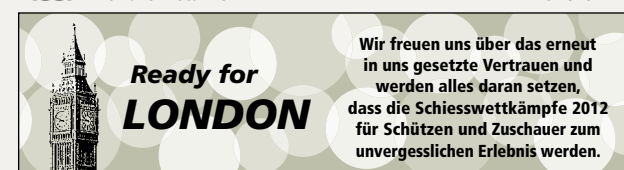
LASERSCORE®

Die erste Laserscheibe der Welt für Druckluftwaffen und Kleinkaliber



Official ISSF Result Provider
Weltweit einziges System mit ISSF- und DSB-Zulassung für alle Distanzen

DSB Partner des DSB für die WM 2010 in München
Deutscher Schützen-Bund e.V.



- Genaueste Scheibe der Welt
- Dreifach-Infrarotlasermessung, gefahrlos
- Berührungslose Messung in der Zielebene
- Kein Parallaxefehler
- Kein Verschleiss
- Wetterfest, daher auch für KK-Gewehr
- ISSF-Zertifizierung beantragt
- Weltweite Patentanmeldung
- Integrierte Scheibenbeleuchtung (optional)
- Schusskontrolle (optional)
- Bestes Preis-/Leistungsverhältnis



Wenn Zuverlässigkeit zählt...

SIUS-Vertretung in Österreich:



FRÖWIS KG
Schießstandtechnik

www.froewis.co.at
joseffroewis@aon.at
Tel. 0699-1967 49 13

Mentales Training und mentale Trainingsformen.

5. Teil

Autoren: Mag. Johannes Gosch und Mag. Uwe Triebel

In dieser Ausgabe wird die Artikelserie „Mentales Training und mentale Trainingsformen“ abgeschlossen. Neben einer Zusammenfassung der behandelten Techniken werden die Rahmenbedingungen für ein gelungenes mentales Training besprochen und abschließend Tipps gegeben.

„TRAINING DURCH BILDHAFT VORSTELLUNG IST BISWEILEN SOGAR SERIÖSER UND EFFEKTvoller ALS SO MANCHE PHYSISCHE ÜBUNG ZUR KÖRPERERTÜCHTIGUNG.“ (REINHARDT)

ZUR WIEDERHOLUNG: WAS IST MENTALES TRAINING?

Für viele ist „mentales Training“ ein Gattungsbegriff für das psychologische Training überhaupt. Im weiteren Sinne wird unter dem Titel „Mentaltraining“ alles subsumiert, was nur irgendwie mit Geist und Seele, Informationsverarbeitung und auch Esoterik zu tun hat.

Ursprünglich, und wie es in der Sportpsychologie verstanden wird, ist mentales Training das geistige Üben von Bewegungsabläufen ohne gleichzeitige Bewegungsausführung, das Arbeiten mit inneren Bildern und das Durchspielen bestimmter Situationen.

Die Inhalte des mentalen Trainings richten sich nach den spezifischen Fertigkeiten, Techniken und Handlungstypen der jeweils betroffenen Sportart bzw. Schießdisziplin. Sportmotorische Bewegungshandlungen lassen sich nach normierter bzw. standardisierter oder komplexer, situationsabhängiger Ausführung beschreiben. Je normierter die Bewegungen und je standardisierter die Handlungssituation sind – wie bei den klassischen Schießdisziplinen –, desto leichter fällt es, sie als anschauliche Trainingsinhalte zu verwenden. Grundlage ist die anschauliche Vorstellung einer klar definierbaren Bewegung. Insofern stellt das mentale Training ein systematisches „Probehandeln“ dar, das willkürlich beliebig oft wiederholt werden kann.

Es können jedoch auch Situationen mental trainiert werden, bei denen sich die Inhalte nicht auf definierte Bewegungsstrukturen

stützen. Beispielsweise können taktische Pläne mental durchdacht, erfolgreiche Wettkämpfe mental nachvollzogen, Siegerehrungen simuliert und Erfolgssymbole eingesetzt werden. Auch hier ist ein Durchspielen eines Handlungsplans möglich, jedoch nicht im Sinne der Antizipation eines fixen Bewegungsgeschehens.

Alle mentalen Trainingsmethoden und -techniken beruhen – wie wir in den vorangegangenen Ausgaben von 10,9 „sehen“ konnten – in irgendeiner Weise auf Vorstellungs- und Gedankenprozessen, das sind Bewusstseinsinhalte, die wir im Augenblick nicht als reale Tatsachen vor Augen haben. Diese Vorstellungen und Gedanken beruhen auf Erfahrungen, Erinnerungsbildern oder der Vergegenwärtigung früherer Wahrnehmungen, aber auch von Emotionen und Gedanken.

Zu den gängigsten Methoden und Techniken des mentalen Trainings zählen:

- Visualisierung (bildhafte Vorstellungen)
- Imagination (geistige Arbeit mit allen Sinnen)
- Subvokales bzw. vokales Training (sprachliche Formulierung der Inhalte)
- Verdecktes Wahrnehmungstraining (sich selbst oder andere geistig beobachten)
- Ideomotorisches Training (innerer ganzheitlicher Nachvollzug einer Bewegung)
- Observatives Training (gezielte Beobachtung von Verhaltensweisen, Modelllernen)
- Videoanalysen (Reflexionsarbeit anhand von Videos)
- Ideokinetisches Training (Arbeit mit bewegungsbezogenen Bildern)
- Modelltraining (mit Modellen – Collage, Foto, Skizze – Situationen verankern)



Zwei der bekanntesten Methoden, das Visualisieren und die Imagination, nochmals zur Erinnerung mit einigen Praxisbeispielen:

VISUALISIEREN

Das Visualisieren ist die wohl interessanteste und spannendste Form des mentalen Trainings. Dabei werden leistungsgebundene bildhafte Vorstellungen so intensiv im Kopf erzeugt, dass die nachfolgende wirkliche Leistung davon positiv beeinflusst wird. Das funktioniert wie ein Kopf-Kino: Man dreht seinen eigenen Film oder sieht sich einen Streifen aus eigener Produktion an, natürlich mit gutem Ausgang (Treffer im Zentrum, Erfolg, Sieg ...). Mit der mentalen Technik des Visualisierens lassen sich praktisch alle Aufgaben der sportlichen Ausbildung und der Wettkampfbewältigung trainieren – vom Erlernen und Perfektionieren einzelner Bewegungsabläufe bis hin zum kompletten Trainings- oder Wettkampfgeschehen.

Beispiele für Visualisierungsübungen:

- Verdeckte Wahrnehmung – sich selbst beim Schießen zuschauen
- Setzen eines visuellen Ankers – korrektes Zielbild auf der Munitionsschachtel
- Bilder für Ruhe, Konzentration und Genauigkeit – eine ruhige Wasseroberfläche, eine Waage in Balance, ein Laserstrahl, der präzise ins Zentrum führt
- Sich seine eigene perfekte Leistung vorstellen – Details eines erfolgreichen Wettkampfes, gelungene Bewegungsphasen, korrektes Zielbild
- Vorstellung des Erfolgs – Siegespodest, Zeitungsmeldung, Endziel der Schützenkarriere
- Sich mit einem Vorbild identifizieren – mein Vorbild klar vor Augen, Bewunderung, Identifikation

IMAGINATION

Imagination wird sehr oft mit dem Visualisieren gleichgesetzt. Visualisieren ist jedoch ein eindimensionaler Prozess, während beim Imaginieren (Ersinnen) auch andere Sinne miteinbezogen werden. Es wird also nicht nur mit Bildern (Szenen, Orten, Farben, Personen ...) gearbeitet, sondern auch mit Geräuschen, Gerüchen, Geschmacksempfindungen, Gefühlen und Körperwahrnehmungen. Imagination ist somit eine ganzheitliche Technik. Der gesamte Organismus ist daran beteiligt.

Wir haben damit die Möglichkeit, auf unterschiedlichen Sinnesebenen anzusetzen.

Die bewusste und gezielte gedankliche Auseinandersetzung mit bestimmten Situationen und Handlungen (Training, Wettkampf, Vortrag, Prüfung, Verhandlung, Übungseinheit ...) führt zum besseren Gelingen dieser Ereignisse.

Einige Imaginationsmöglichkeiten:

- Vorbereitung (Preplay) – Zukünftige Ereignisse (Schießwettkämpfe) werden mit allen Sinnen vorweggenommen.
- Nachbereitung (Replay bzw. Reflexion) – bewusste Auseinandersetzung mit vergangenem Verhalten und Erleben, Analyse zur Trainingssteuerung
- Ideomotorisches Training (Sich-selbst-Vorstellen) – Einzelne Schießsequenzen bis hin zu kompletten Wettkämpfen können „nachempfunden“ (sehen, hören, riechen, schmecken, spüren, fühlen) werden.
- Positive Gefühle imaginieren und ankern – Hilfreiche Persönlichkeitseigenschaften wie Selbstvertrauen und innere Ruhe werden verstärkt bzw. ausgebildet und im Körper verankert.
- Haltung des Sportgerätes (Pistole) in der Hand – Die dabei auftretenden „Eindrücke“ werden genau erfüllt und registriert.

- Zielimagination – die richtigen Gedanken machen, um persönliche Ziele in Taten und somit in Realität zu verwandeln; intensiver Wunsch, klare Zielvorstellung

Zum Abschluss möchten wir einige Voraussetzungen, Rahmenbedingungen und Tipps für ein effektives mentales Training (inkl. Fragestellungen) geben.

GRUNDLEGENDE INNERE BEDINGUNGEN

Wichtig sind eine positive Einstellung, die Freiwilligkeit, eine Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem bzw. das Verstehen der Materie und die Überzeugung von der Wirksamkeit mentaler Trainingsformen. Des Weiteren spielen Faktoren wie Entwicklungsstand, aktuelles Lernniveau, Aufnahmefähigkeit und Sprachvermögen eine wichtige Rolle.

- ❑ Welche Bedeutung hat das Sportschießen für mich?
- ❑ Welche Einstellung habe ich zum mentalen Training?

GANZHEITLICHE BETRACHTUNGSWEISE

Es sei vorausgeschickt, dass der Trainingsprozess und das Leben insgesamt regelmäßig einer ganzheitlichen Betrachtungsweise unterzogen werden sollen. Alles, was wir tun, erleben und lernen, hat Einfluss auf die sportliche Betätigung. Auch der Sport ist als Kette von Fähigkeiten und Leistungsfaktoren zu betrachten, wo jeweils beim „schwächsten“ Glied anzusetzen ist.

- ❑ Welche Schwachpunkte oder Hindernisse kann ich in meinem Leben erkennen?

STECKBRIEF:

Name: **Mag. Johannes Gosch**
 Jahrgang: 1963
 Wohnort: Graz
 Beruf: Sportwissenschaftler und Mentalcoach mit eigener Beratungsstelle für Sportpsychologie des Landes Steiermark, staatl. geprüfter Lehrwart Sportschießen, ehemaliger Exekutivbeamter und Sportschütze, Rückwärts(marathon)läufer
 Publikationen: Psychologie im Schießsport (1998), Kreativ LAUFen (2002), Kreative Bewegungsübungen – einfach gemacht (2008)
 Website: www.timelessvision.at

Name: **Mag. Uwe Triebel**
 Jahrgang: 1974
 Wohnort: Wundschuh bei Graz
 Beruf: Sportpsychologe mit eigener Beratungsstelle für Sportpsychologie des Landes Steiermark, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Energetiker und Tennistrainer
 Publikationen: „Meistere dich selbst! – Bewusstseins- und Persönlichkeitsentwicklung mit Hilfe der 5 Elemente“
 Website: www.breakfree.at

- ❑ Wo bzw. in welchen Lebensbereichen setzte ich mit welchen Maßnahmen an?

ZEITLICHE BEDINGUNGEN

Der zeitliche Aufwand für das mentale Training hängt sehr von organisatorischen Gegebenheiten, den Lebensbedingungen und der Wertigkeit ab. Einige Sportler nehmen mehrere Stunden Fahrzeit in Kauf, um eine Sitzung von 20 Minuten bei ihrem Sportpsychologen zu absolvieren. Andere wiederum integrieren – nach eingehender Einübungsphase – das mentale Üben geschickt in das Techniktraining bzw. in den Alltag. Im Durchschnitt wird ein tägliches – zumindest regelmäßiges – mentales Training von 20 oder 30 Minuten empfohlen.

- ❑ Wie viel Zeit investiere ich für mein psychologisches bzw. mentales Training?

ÄUSSERE BEDINGUNGEN

Hinsichtlich der räumlichen Gegebenheiten wird vor allem in der Anfangsphase des mentalen Trainings, beim Erlernen einzelner Verfahren, ein ruhiger Raum bzw. eine ruhige Umgebung bevorzugt.

Das Raumklima (Temperatur, Farben, Ausstattung) sollte beruhigend auf den Sportler einwirken. Im Weiteren sollen die erlernten Techniken dann aber so schnell wie möglich praxisrelevant vor Ort (Halle, Stadion, Schießplatz etc.) angewandt werden, sodass die erlernten Verfahren wettkampfnah trainiert und für den Wettkampf stabilisiert werden können. Dies hat natürlich andere Bedingungen (mit verschiedensten Störfaktoren wie Lärm, Zuschauer, Journalisten etc.) zur Folge, an die sich der Sportler gewöhnen muss. Auch die eingenommene Körperhaltung spielt eine entscheidende Rolle. Die Körperhaltung sollte bei der Bewegungsvorstellung der realen Ausführung nahe kommen, d. h. Stehen wird den meisten Schießdisziplinen eher entsprechen als Liegen.

- ❑ In welcher Umgebung trainiere ich mental?

BEWUSSTSEINSZUSTAND

Eine wichtige Voraussetzung für bestimmte Vorstellungsprozesse ist das Üben in einem bestimmten Bewusstseinszustand. Zwei Zustände sind besonders hervorzuheben: der Alphazustand (Entspannungszustand) und der Theta-Zustand (tiefer Entspannungszustand). In diesen beiden Zuständen ist ein besonders effektives mentales Training möglich.

- ❑ In welchem Bewusstseinszustand befinde ich mich, wenn ich mental trainiere?

GRUNDSTRUKTUR

Die Grundstruktur (Reihenfolge) für das mentale Training ist: Information, Diagnose, Planung, Einübung, Training, Anwendung, Evaluation.

In der Informationsphase geht es um die Erkundung grundlegender Möglichkeiten des mentalen Trainings. Die Diagnose dient zum

Herausarbeiten konkreter Defizite und Chancen auf der Grundlage von detaillierten Informationen. Aus der Diagnose folgen konkrete Zielsetzungen, Arbeitsvereinbarungen und Planungsschritte. Die Einübungsphase dient dem Erlernen der Technik. Diese muss dann regelmäßig geübt werden. In der Anwendungs- bzw. Stabilisierungsphase geht es dann um die Umsetzung der gelernten Technik in bestimmten (Wettkampf-)Situationen. Die anschließende Bewertung (Evaluierung) schließt den Prozess ab oder lässt ihn verändert neu starten.

- ❑ Habe ich einen strukturierten Handlungsplan für mein (mentales) Training?

EINSTIEG

Das Vorschalten einer Entspannungsphase (Atemübungen, Muskelentspannung) begünstigt den Einstieg. Vorübungen (das Vorstellen des eigenen Wohnraumes oder eines Freundes) erleichtern bzw. trainieren das Vorstellungsvermögen. Das ideomotorische Training (sich mit allen Sinnen in eine Bewegung oder eine bestimmte Situation hineinversetzen) hat sich als gut umsetzbare Technik erwiesen.

- ❑ Wie gut kann ich mich mit allen Sinnen in eine Situation hineinversetzen?

FLÜSSIGE ABFOLGE

Bei der Durchführung des mentalen Trainings ist es wichtig, dass der gedankliche Ablauf flüssig und ohne Verharren auf einem bestimmten Teil der Bewegung erfolgt. Kommen unklare oder fehlerhafte Bewegungsvorstellungen zum Vorschein, so ist das mentale Training abzubrechen, da unter Umständen Fehler programmiert bzw. falsche Bewegungsabläufe stabilisiert werden.

- ❑ Gelingt es mir, Bewegungsabläufe und bestimmte Situationen klar und flüssig vor meinem geistigen Auge zu sehen bzw. nachzuvollziehen?

PRÄVENTIVER EINSATZ

Mentales Training ist dann am erfolgreichsten, wenn es längerfristig als vorgehende Anpassung an künftige Anforderungen bzw. Belastungen geplant und durchgeführt wird. Es soll in erster Linie das Ziel verfolgen, die Handlungsfähigkeit des Sportlers vorausschauend zu entwickeln.

- ❑ Inwieweit arbeite ich mit mentalen Methoden und Techniken vorausschauend?

INTEGRATION IN DAS SPORTLICHE TRAINING

Mentales Training ist dann erfolgreich, wenn es inhaltlich und organisatorisch in das gesamte sportliche Ausbildungskonzept (als wichtiger Teil des Trainingsplanes) integriert wird und Sportler wie Trainer an der Ausarbeitung und Weiterentwicklung aktiv teilhaben. Ein Lerneffekt tritt nur dann ein, wenn das Programm so lange geübt wird, bis es autoregulativ ablaufen kann. Zwischendurch

sollten aber immer wieder Effektivitätskontrollen durchgeführt werden.

- ❑ Wie sieht mein allgemeiner Trainingsplan aus und inwieweit habe ich das mentale Training in meinen Trainingsplan integriert?

WAHL BESTIMMTER METHODEN UND TECHNIKEN

Eine wirkungsvolle psychologische Intervention setzt Anforderungsanalysen und Psychodiagnostik voraus. Die Individualität des Sportlers ist von Anfang an zu beachten. Die sich daraus ergebende individuelle Beeinflussungskonzeption muss dann inhaltlich sowie organisatorisch gut integriert werden.

- ❑ Indikationsfrage: Welche Maßnahme (Methode, Technik) durch wen (Sportler, Trainer, Psychologen) führt beim Sportler mit dieser speziellen psychischen Konstitution unter welchen Bedingungen in welchem Zeitraum zu welchen Ergebnissen?

ERFOLGSKONTROLLE

Es ist sinnvoll, den Einsatz mentaler Methoden und Techniken auch auf deren Wirkung und Erfolg hin zu überprüfen.

Kontrolliert wird das Ergebnis von Seiten des Trainers, aber auch Sportlers vorwiegend über das Eindrucksurteil, das mittels Beobachtung und Gesprächsführung gewonnen wird. Aber es werden auch technische Messgeräte wie Biofeedback und technische Hilfsmittel wie Videokameras zur Kontrolle des mentalen Trainings eingesetzt. Oft ist der Erfolg die beste Erfolgskontrolle.

- ❑ Wie merke ich, dass mein mentales Training erfolgreich war?

LANGFRISTIGER AUFBAU

Allgemein gilt für das Sportschießen, dass Spitzenleistungen nur über längere Zeiträume mit geplanten Ausbildungs- und Trainingsmaßnahmen zu erreichen sind. Grundsätzlich gilt das Prinzip: Je höher die Leistungsausprägung, desto individueller müssen die Methoden und Techniken sein.

Erfahrungen haben gezeigt, dass ein wirkungsvoller Einsatz mentaler Programme bei Wettkämpfen ein mindestens einjähriges Training erfordert. Das reicht vom Erlernen von Grundmethoden (Entspannungstechniken, Ideomotorisches Training) über ihre Anwendung im sportlichen Trainingsprozess bis hin zur Erarbeitung und Erprobung des individuellen Programms in der Wettkampfvorbereitung.

- ❑ Wie sieht mein Lebens- bzw. Karriereplan aus?

Erfolge (Siege) beginnen im Kopf, Misserfolge (Niederlagen) leider auch. Und Erfolg ist eine Sache des Trainings, auch des mentalen Trainings!

Stress lass nach: Wettkampf-Training aus sportmedizinischer Sicht.

Autor: Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl

Wer sich an die Empfehlungen für einen systematischen Trainingsaufbau (siehe 10,9 Ausgabe 03/10) und für ein mehrjähriges Entwicklungskonzept (siehe 10,9 Ausgabe 01/11) halten will, muss den der jeweiligen Leistungsklasse entsprechenden Fortschritt in der Leistung dokumentieren bzw. kontrollieren, ob die erwartete Steigerung auch tatsächlich eingetreten ist. Dies kann mittels leistungsdiagnostischen Tests mit Analyse einzelner mehr oder weniger wichtiger Faktoren erfolgen. Dies vor allem dann, wenn durch die Analyse Aufschlüsse über Defizite oder Fehlentwicklungen zu erwarten sind. Der am meisten sportartspezifische Test für das Sportschießen, der das Zusammenwirken aller Faktoren erfasst, ist aber der Wettkampf (WK). Zur Dokumentation der Ergebnisse bietet sich die vom erfahrenen Trainer Marcel Cohen vorgeschlagene Darstellung an. In *Abbildung 1* werden als Beispiel alle Ergebnisse der Weltcupbewerbe (WC) von März 2010 bis März 2011 und der Weltmeisterschaft (WM) eines Schützen in ein Koordinatensystem eingetragen. Die schwarze Linie bei 587 Ringen markiert den 1. Platz im Qualifikationsbewerb bei der WM, mit 580 Ringen (grüne Linie) wurde die Finalqualifikation (FQ) er-

reicht. Diese Form der Darstellung bringt eine Reihe von Informationen mit sich: Unter anderem hat der Schütze „No Name“ (N.N.) im angegebenen Zeitraum mit einer Ausnahme (5/10, Fort Benning) in allen WC-Bewerben eine Leistung erbracht, die bei der WM (8/10) zur Finalqualifikation ausgereicht hat. Der Leistungseinbruch im Mai 2010 erfordert eine sofortige Ursachenforschung und bei fehlender Erklärung eine genaue Analyse der einzelnen leistungsbestimmenden Faktoren der Schießleistung. Diese Situation wurde dadurch offenbar gut bewältigt. Damit lässt sich aber auch vor allem in den unteren Leistungsklassen eine allmähliche Leistungssteigerung mit oder ohne Rückfälle leicht erkennen.

Werden in diese Darstellung auch die Trainingsleistungen (TR) eingetragen, lässt sich in vielen Fällen erkennen, dass der Stress der WK-Situation sich leistungsmindernd auswirkt. Als Beispiel zeigt die *Abbildung 2* eine Untersuchung der Sportmedizinischen Kommission des ÖSB bei einem Pistolenschützen im Rahmen der Olympiavorbereitung in Barcelona. Dazu wurden nach jeder Serie (8, 6 und 4 Sekunden) eines Durchganges die Stresshormone Adrenalin und Noradrenalin (Plasmakatecholamine), die die Aktivität des sympatho-adrenomedullären Systems (Nervensystem und Nebennierenmark) anzeigen, gemessen. Um die Stressbelastung zu erfassen, wurde ein Durchgang während des normalen Trainings mit einem Durchgang bei einem simulierten Wettkampf (Trainingswettkampf) verglichen. Trotz der gefühlsmäßig im Vergleich zu Weltcupbewerben geringen Stressbelastung konnten wir einen deutlichen Anstieg der Plasmakatecholamine vor allem in der wettkampfmäßig durchgeführten 4-Sekunden-Serie feststellen. Im Gegensatz dazu war die Herzfrequenz schon im Training mit 80 bis 83/min leicht erhöht und stieg in der Wettkampfphase nur um 5 Schläge weiter an, blieb dann aber bei den einzelnen Serien auf gleichem Niveau. Der Blutdruck stieg geringfügig an, umso mehr je kürzer die 5 Scheiben sichtbar waren. Das Ausmaß der Stressbelastung konnte am besten am Ergebnis erkannt werden, würde doch die im „normalen“ Training erzielt-

ten 148 Ringe auf 60 Schuss hochgerechnet ein Ergebnis von 592 bedeuten. Im bedeutungslosen, mental kaum belastenden Trainingswettkampf sank die Leistung jedoch auf 143 Ringe (hochgerechnet 572). Auch wenn die Reizantwort individuell äußerst unterschiedlich ausfällt, lassen sich daraus Rückschlüsse ziehen. So ist einerseits zu prüfen, inwieweit durch Anpassung mit gezieltem Training diese überschießende Reaktion beeinflusst werden kann. Andererseits ist zu erwarten, dass sportpsychologische Maßnahmen erfolgreich eingesetzt werden können. Auch Ausdauertraining kann die Stressbewältigung verbessern (siehe 10,9 Ausgabe 1/10).

Eine zumindest teilweise Erklärung für diese Phänomene findet sich in der umgekehrten U-Kurve (*Abbildung 3*). Zwischen der physiologischen Aktivierung und der Leistungsfähigkeit besteht nämlich ein Zusammenhang in Form eines umgekehrten U. Das bedeutet, dass bei zu geringer emotionaler Stimulierung die Leistung unter den jeweiligen Möglichkeiten bleibt. Auch bei überschießender Erregung sinkt die Leistung wieder ab. Höchstleistungen können durch ein gesundes Maß an emotionaler Stimulierung, das häufig auch als Lampenfieber bezeichnet wird, abgerufen werden. Allerdings ändert sich diese Leistungskurve bei jedem Menschen abhängig von Tages- und Jahreszeit, Ernährung, Psyche, Trainingszustand u.a. laufend, d.h., sie wird flacher oder steiler, mehr nach links oder rechts verschoben etc. Damit ist durchaus erklärbar, dass z.B. eine erfolgreich eingesetzte Entspannungstechnik einmal nicht die gewünschte Leistungsoptimierung bringt, wenn sie gerade in einer Phase der zu geringen Stimulierung eingesetzt wird, in der eine Aktivierung hätte stattfinden müssen. Deshalb ist es für das Erbringen einer optimalen Leistung wichtig, den Grad der emotionalen Aktivierung zu erkennen.

Eine besondere Herausforderung an die Stressbewältigung stellt das 1986 von der ISSF eingeführte Finale dar. Auf diesen besonderen Stress und den Umgang mit dieser Situation soll in weiterer Folge näher eingegangen werden.

Abbildung 1

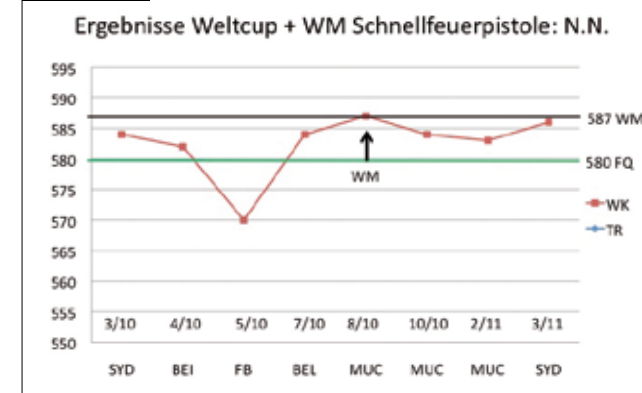


Abbildung 2a

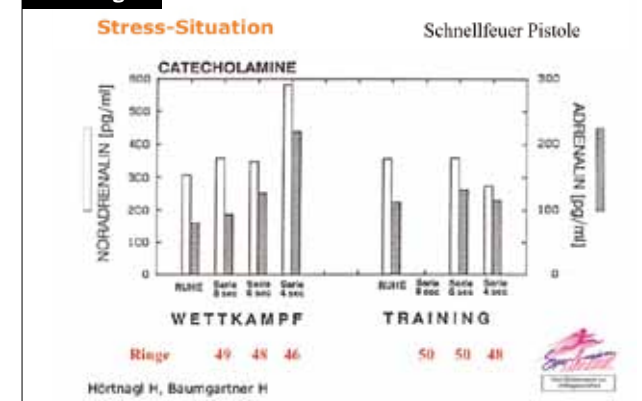


Abbildung 2b

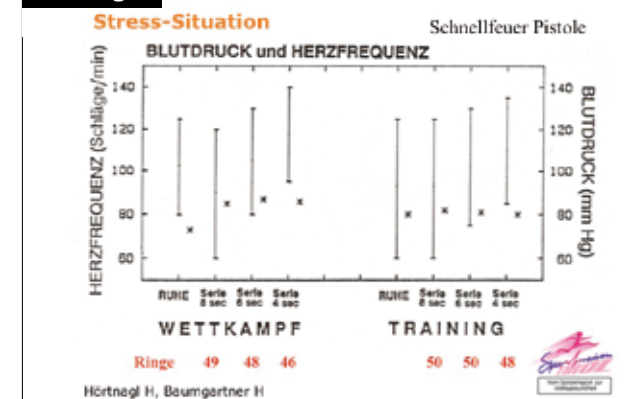
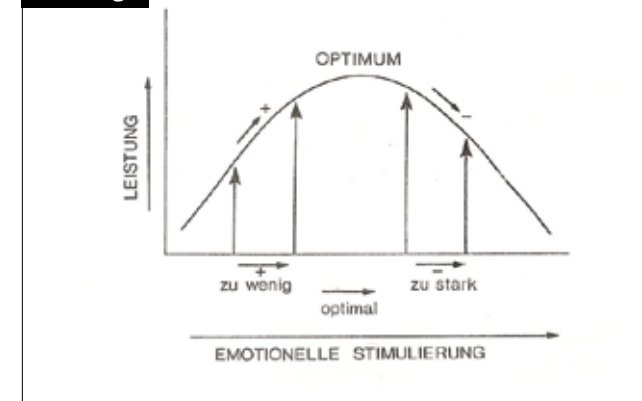


Abbildung 3



STECKBRIEF:

Name: **Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl**

Geburtstag: 3. 8. 1942

Wohnort: Innsbruck

Tätigkeit: Vorsitzender der Sportmedizinischen Kommission und Anti-Doping-Beauftragter des ÖSB

Laufbahn: Bis September 2007 Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Internistische Sportheilkunde an der Universitätsklinik Innsbruck und Vorstand des Instituts für Sport- und Kreislaufmedizin



Ein Vergleich der Anschläge mehrerer Schützen zeigt viele Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede. Der Einsteiger übernimmt durch Beobachtung von Spitzenkönnern Grundregeln und Details.



Genau genommen befindet sich der Pistolenschütze nicht in einem „Anschlag“, wie das beim Gewehrschießen durch das „Anschlagen“ der Waffe an Kopf und Schulter wörtlich der Fall ist. Die Pistole wird frei gehalten, weshalb die Bezeichnung „Haltung“ zutreffender ist. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird aber der Begriff Anschlag entlehnt, wir schließen uns dem an.



Das Imitieren ist eine fundamentale Lerntechnik, die viele Probleme löst. Dabei sollte jedoch eine gewisse Vorsicht herrschen, denn mancher Könnertut ungewöhnliche Dinge. Deshalb immer mehrere vergleichen.

Techniktraining mit Heinz Reinkemeier

Die Grundhaltung beim olympischen Pistolenschießen.

Grundstellung Luftpistole

Beim sportlichen Wettkampfschießen befindet sich der Schütze in einem vorgeschriebenen Bereich direkt vor seiner Scheibe. In der Regel findet er zur Linken und zur Rechten einen Nachbarn, der sich in 80 bis 100 Zentimetern Entfernung befindet und der gleichen Aufgabe nachgeht. Innerhalb dieses Betätigungsfeldes von etwa einem Quadratmeter Größe darf der Stand beliebig gewählt werden. Man kann sich in die Mitte seines „Spielfeldes“ stellen und dabei genau rechtwinklig zur Scheibe ausrichten. Dieser Standpunkt ist grundsätzlich zu empfehlen, weil von hier aus die Entfernung zur Scheibe die kürzeste ist und weil man sich so im Einklang zu den Raumlinien befindet. Außerdem sollte so die Distanz zu den Nebenmännern ausreichend sein, so dass eventuelle Störungen von den Seiten ausgewogen sind. Wie sich der Schütze stellt, bleibt der freien Wahl und Gestaltung überlassen, sofern er die Regeln der Sportordnung und der Sicherheit dabei einhält. Diese besagen lediglich, dass er frei, ohne Unterstützung und innerhalb seines zugewiesenen Schützenstandes stehen muss. Die Pistole darf nur mit einer Hand gehalten werden, das Handgelenk muss sichtbar ohne Unterstützung sein. Somit bleiben alle denkbaren anderen Möglichkeiten, Beine, Rumpf, Arme und Kopf zu positionieren, dem freien Ermessen des Sportlers überlassen. Er könnte sich sogar vor jedem Schuss völlig anders hinstellen. In der Praxis sieht man allerdings, dass der Pistolenschütze eine weitgehend gleiche Haltung einnimmt. Die wird im Training allmählich

ermittelt und im Wettkampf in identischer Form wiederholt. Ein erster Vergleich mehrerer Schützen zeigt, dass die Positionen einander grundsätzlich ähnlich sind. Ob in Frankreich, Haltern oder in der Mongolei, die Art, sich hinzustellen und eine Pistole zu halten, scheint einheitlichen Grundzügen zu folgen. Für diese Verwandtschaften sind verschiedene Ursachen verantwortlich. Die gibt zu großen Teilen der menschliche Körper vor. Man dreht die Schultern zur Scheibe, bis sich der Arm mit dem Gewicht der Pistole am leichtesten halten lässt. Außerdem kommt der Kopf so relativ günstig in die Visierlinie, womit sie dem zielenden Auge entgegenkommt. Der Oberkörper und die Beine folgen dem Trend der Schultern. Sie richten sich ebenfalls zum Ziel oder werden etwas geöffnet. Der freie linke Arm mit der Hand wird irgendwo am Hosenbund verankert, damit er entspannt und unbewegt bleibt. So stellt sich die Pistolenwelt auf. Schon Anfänger folgen dieser Tendenz. Mit zunehmendem Geschick werden die Konturen einheitlicher. Das liegt wohl daran, dass sich die Konkurrenten gegenseitig beobachten. Was der Bessere tut, wird vom Nebenmann probiert und bei Gefallen hemmungslos kopiert. Die Besseren prägen das technische Geschehen. Als dritte Steuerungsgröße nehmen trainingswissenschaftliche Methoden wie die Zielweganalyse Einfluss auf die Ausprägungen der Haltung. In den „Labors“ der internationalen Spitzenteams wird systematisch ausbaldowert, in welcher Haltung sich die Pistole am ruhigsten halten und abfeuern lässt.



STECKBRIEF:

Name: Dipl.-Psych. Heinz Reinkemeier
geb: 1955
Wohnort: Drensteinfurt, Deutschland
Beruf: Trainer, Sportpsychologe, Designer, Fotograf und Autor
Veröffentlichte Titel: Vom Training des Schützen, Trainingsplan Luftpistole, Wege des Gewehrs, Luftpistole-Schießen, Gewehrtraining 2008, Leistungsplanung Gewehr 2010, Die Psyche des Schusses



DER PARTNER FÜR GOLD

Weltrekorde und Siege mit RWS



600 VON 600 RINGEN, Weltrekorde, Olympiasiege und zahlreiche Medaillenplätze bei internationalen Wettbewerben verdeutlichen die Siegerqualitäten der RWS R50 Randfeuermunition und der R10 MATCH Luftgewehrkegeln. Spitzenleistungen, die für Gewehr- wie Pistolenschützen gleichermaßen gelten. Denn RWS stellt höchste Anforderungen an die Präzision, die Qualität und die Zuverlässigkeit seiner Produkte. So werden erstklassige Ergebnisse möglich - auch für Sie.

RWS – Die Munition entscheidet.

Mehr Infos finden Sie unter: www.rws-munition.de
RUAG Ammotec GmbH • Kronacher Straße 63 • 90765 Fürth

Abgabe nur an Erwerbsberechtigte.



Aus Karins Schützen-Küche.

Wildkräuter-Kartoffelpuffer

von Ernährungswissenschaftlerin Mag. Karin Buchart, www.essimpuls.at
Foto: iStock



ZUTATEN:

¾ KG KARTOFFELN

KNOBLAUCH

1 EI

2 EL (DINKELVOLLKORN) MEHL

SALZ, KÜMMEL, MUSKAT,

WILDKRÄUTER (BRENNNESSELSPITZEN, BÄRLAUCH, GIERSCHE, GUNDELREBE, VOGELMIERE, GÄNSEBLÜMCHEN, TAUBNESSEL)

Die Kartoffeln fein raspeln, den Saft ausdrücken, Knoblauch, Ei und Mehl zugeben. Mit Salz, Kümmel und Muskat abschmecken. Jene Wildkräuter sammeln, die in der Umgebung wachsen und mit Sicherheit bekannt sind, in Streifen schneiden und mit der Kartoffelmasse mischen. In wenig Öl dünne Fladen langsam bis zur gewünschten Farbe braten, evtl. im Rohr nachziehen lassen, bis die Puffer durch sind. Mit Sauerkraut und Joghurt-Dip (Joghurt, Kräutersalz, etwas Zwiebel oder Schnittlauch) servieren.

Fleisch, Milchprodukte und Getreide sind säurebildende Lebensmittel und die Nahrungsgrundlage in Österreich. Deshalb ist der Säure-Basen-Haushalt oft unausgewogen, was über die Jahre hinweg chronische Erkrankungen wie Rheuma oder Osteoporose fördert. Kartoffeln sind besonders basenbildend und wirken dem entgegen. Kartoffelpuffer mit Wildkräutern, die stoffwechselanregend wirken, sind also ein empfehlenswertes Frühjahrsgericht.

essimpuls
wir kommunizieren Ernährung

Wels, Oberösterreich.

Staatsmeisterschaften Luftdruckwaffen mit spannenden Wettkämpfen.



ÖSB-Präsident Herwig van Staa gratuliert Lisi Ciresa zum Meistertitel.



Sonja Embacher bewies im Finale starke Nerven.

Spannende Finale wurden bei den heurigen Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften für Luftdruckwaffen in der Welser Rotaxhalle geboten. Insgesamt blieben allzu große Überraschungen jedoch aus. Zu berichten gibt es auch einen neuen österreichischen Rekord von Nadine Ungerank, die im Bewerb 20 Schuss stehend frei in der Klasse Jugend 2 den Rekord ihrer Schwester Lisa sowie von Cornelia Enser (196 Ringe) um einen Ring verbesserte.

Beim Bewerb 10m Luftgewehr der Männer wurde mit 393 Ringen zwar kein Top-Niveau geboten, jedoch blieb das Finale zwischen Thomas Farnik, Martin Strempl, der nachts zuvor vom Weltcup in Korea zurückgekommen war, und Mario Knögler bis zum Schluss spannend. Zu Beginn des Finales schien alles auf einen Zweikampf Farnik gegen Knögler hinauszulaufen. Während Farnik sich beständig „vorarbeitete“, konnte Strempl zum Schluss sogar noch Knögler abfangen.

Noch spannender war das Finale 10m Luftgewehr der Frauen. Nach einer Aufholjagd sicherte sich Sonja Embacher, die vom 5. Platz startete, schließlich doch noch den Titel. Caroline Loidl konnte ihren zweiten Platz aus der Vorrunde halten, während die drittplatzierte Regina Time mit einer 8,5 beim letzten Schuss ihre Titelchancen vergab.

Die Jungen brillierten mit einer sehr guten Leistung. Allen voran Nadine Ungerank, aber auch ihrer Schwester Lisa, die als Juniorin mit insgesamt 499,6 Ringen die Leistungsklasse klar hinter sich ließ. Bemerkenswert war auch das Finale von Cornelia Enser mit 104,9 Ringen.

ERSTPLATZIERTE, ÖM WELS			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
UNGERANK Lisa	Tirol, Zell am Ziller	Luftgewehr Finale Juniorinnen	499,6*
RUMPLER Stefan	Salzburg, SV Mittersill	Luftgewehr Finale Junioren	690,3*
SCHACHNER Christine	Salzburg, SV Maishofen	Luftgewehr Jugend weiblich I	197
STEINER Christoph	Steiermark, SV Oberzeiring	Luftgewehr Jugend männlich I	195
UNGERANK Nadine	Tirol, Zell am Ziller	Luftgewehr Jugend weiblich II	197
KLEEMANN Michael	NÖ, SSV Königstetten	Luftgewehr Jugend männlich II	189
RUMPLER Gernot	Szbg, SV Mittersill	Luftgewehr Jungschützen männlich	391
OBERHOFFER Michelle	Tirol, Bruckhäusl	Luftgewehr Jungschützen weiblich	386
NACHBAUER Ignaz	Vorarlberg, USG Klaus	Luftgewehr Senioren I	384
ENTHAMMER Silvia	Szbg, SV Lamprechtshausen	Luftgewehr Seniorinnen I	383
HOFFER Andreas	Oberösterreich, Gmunden	Luftgewehr Senioren II	382
BACHER Gerti	Tirol, Thierberg	Luftgewehr Seniorinnen II	377
KAPPER Anja	Steiermark, TUS Fehring	Luftpistole Finale Juniorinnen	450,9*
EDER Stefan	Kärnten, SV Hermagor	Luftpistole Finale Junioren	666,8*
SCHIESTL Lukas	Tirol, SG Fügenberg	Luftpistole Jungschützen männlich	374
ABDEL DAYEM Amira	Vorarlberg, HSG Bregenz	Luftpistole Jungschützen weiblich	353
KOLLAND Andreas	Steiermark, SV Knittelfeld	Luftpistole Jugend männlich II	178
FREI Alexandra	Steiermark, SV Knittelfeld	Luftpistole Jugend weiblich II	171
BROUSEK Ferdinand	Niederösterreich, SG Baden	Luftpistole Jugend männlich I	191
KOLB Angelika	Steiermark, PSV Leoben	Luftpistole Jugend weiblich I	183
KRAL Daniel	NÖ, SV Hohenau	Luftpistole 40 Schuss Jungschützen männlich	358
CIRESA Lisi	Tirol, Haiming	Luftpistole Seniorinnen I	383
ACHRAINER Johann	Tirol, Kirchbichl	Luftpistole Senioren I	377
STEINBRÜCKNER A.	Stmk, Kapfenberger SV	Luftpistole Senioren II	371
MEIER Rosa	Vorarlberg, USG Gisingen	Luftpistole 40 Schuss Seniorinnen II	362
PUCHER Rainer	Stmk, Kapfenberger SV	Luftpistole 40 Schuss Senioren I	356
MACHO Friedrich	NÖ, SV Zwettl	Luftpistole 40 Schuss Senioren II	344
HORVATITS Eleonore	Bgld, ASKÖ Burgenland Süd	Luftpistole 30 Schuss Seniorinnen I	246
LEDERSBERGER Martin	Oberösterreich, LHA-Linz	Laufende Scheibe Mix Junioren	357
EXL Alexander	Oberösterreich, LHA-Linz	Laufende Scheibe Mix Herren	366
DANZER Ernesto	Oberösterreich, LHA-Linz	Laufende Scheibe 2x30 Jugend I	267
LEDERSBERGER Martin	Oberösterreich, LHA-Linz	Laufende Scheibe 2x30 Junioren gemischt	528

Finalplatz*

ERSTPLATZIERTE, Ö-CUP			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
SPITZENBERGER H.-P.	OÖ ASKÖ-Pregarten	Laufende Scheibe Mix Senioren	304
SCHANDL Eva	OÖ, Union Rastendorf	Laufende Scheibe 2x30 Jugend gemischt II	187

ERSTPLATZIERTE TEAMS, Ö-CUP			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
UNTER Corina	Oberösterreich, LHA-Linz	Laufende Scheibe 2x30 Jugend I	755
IRRGEHER Julian	Oberösterreich, LHA-Linz		
BIRKLBAUER Florian	Oberösterreich, LHA-Linz		



Marc Heyer freut sich mit Thomas Farnik.

ERSTPLATZIERTE TEAMS, ÖM WELS			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
UNGERANK Lisa	Tirol, Zell am Ziller	Luftgewehr Juniorinnen	1177
HOFMANN Olivia	Tirol, Hötting		
WOHLSCHLAGER D.	Tirol, Söll		
RUMPLER Stefan	Salzburg, SV Mittersill	Luftgewehr Junioren	1739
WEHRBERGER Roman	Salzburg, SV Russbach		
RAMMLER Andreas	Salzburg, SV Mittersill		
SCHACHNER Christine	Salzburg, SG Maishofen	Luftgewehr Jugend weiblich I	581
OBERAUER Viktoria	Salzburg, SV Straßwalchen		
STOCKINGER Julia	Salzburg, SV Anthering		
MOSER Matthias	Tirol, Münster	Luftgewehr Jugend männlich I	577
FILL Michael	Tirol, Wörgl		
RUBERTO Marco	Tirol, Wörgl		
UNGERANK Nadine	Tirol, Zell am Ziller	Luftgewehr Jugend weiblich II	578
HÖFLE Florin	Tirol, Angerberg		
AUER Marie-Theres	Tirol, Roppen		
KLEEMANN Michael	NÖ, SSV Königstetten	Luftgewehr Jugend männlich II	556
BLAMAUER Severin	NÖ, SV Gaming		
MUHR PETER	NÖ, SchV Frankenfels		
KENDLINGER G. jun.	Tirol, Walchsee	Luftgewehr Jungschützen männlich	1161
KOSTENZER Thomas	Tirol, Münster		
TRAINER Florian	Tirol, Thiersee		

OBERHOFFER Michelle	Tirol, Bruckhäusl	Luftgewehr Jungschützen weiblich	1135
OBERHOFFER Melanie	Tirol, Pfunds		
EMBACHER Alexandra	Tirol, Söll		
EDER Ferdinand	Kärnten, SV St. Veit-Glan	Luftgewehr 40 Schuss Senioren männlich I	1141
FINK Alois	Kärnten, LPSV Kärnten		
WALLNER Paul	Kärnten, SV Obermörtlal		

INNREITHER Eva	Oberösterreich, Molln	Luftgewehr Seniorinnen I	1113
MAURER Anneliese	Oberösterreich, Pötting		
BERNHARDT Herta	Oberösterreich, Enns		
BARTH Florian	OÖ, Uttendorf	Luftpistole Junioren	1592
MÜHLBERGER Martin	OÖ, SC Offenhausen		
STRABLEGG Ch.	OÖ, U. Bachmanning		

SCHIESTL Lukas	Tirol, SG Fügenberg	Luftpistole Jungschützen männlich	1085
MALLAUN Hubert	Tirol, SG See		
JUNGSMANN Stefan	Tirol, SG Erl		

KOLLAND Andreas	Stmk, SV Knittelfeld	Luftpistole Jugend männlich II	498
BAUER Timon	Stmk, TUS Fehring		
LEITGEB Marcel	Stmk, SSV Bad Gleichenberg		

BROUSEK Ferdinand	NÖ, SG Baden	Luftpistole Jugend männlich I	547
BUCHRIEGLER Philipp	NÖ, SV Hohenau		
EENINK Maximilian	NÖ, Union SHSV		

CIRESA Lisi	Tirol, Haiming	Luftpistole Seniorinnen I	1089
NEURAUTER Anneliese	Tirol, Haiming		
SANTELER Martha	Tirol, HSV Absam		

ACHRAINER Johann	Tirol, Kirchbichl	Luftpistole Senioren I	1121
SAILER Rudolf	Tirol, HSV Absam		
MALLAUN Stefan	Tirol, See		

ERNST Walter	NÖ, Union SHSV	Luftpistole Senioren II	1092
MACHO Friedrich	NÖ, SV Zwettl		
GARSCHALL Hubert	NÖ, HSV Krems Mautern		

SCHERER Josef	Vorarlberg, SG Frastanz	Luftpistole 40 Schuss Senioren I	1012
DOMIG Harald	Vorarlberg, SG Nenzing		
GANAHL Christian	Vorarlberg, SG Frastanz		

MACHO Friedrich	NÖ, SV Zwettl	Luftpistole 40 Schuss Senioren II	994
ZWIAUER Ernst	NÖ, SC Landhaus		
ERNST Walter	NÖ, Union SHSV		

EXL Alexander	OÖ, LHA-Linz	Laufende Scheibe Mix Herren	1021
GRASBÖCK Herbert	OÖ, ASKÖ-Pregarten		
NARZT Gerald	OÖ, ASKÖ-Pregarten		



Bei den Luftpistolen waren die Leistungen generell mäßig, in der Männerklasse kam man über 573 Ringe nicht hinaus. Das Resümee von BSPL Siegfried Schöberl: „Im Großen und Ganzen waren die Darbietungen in Ordnung. Vom schießtechnischen Standpunkt her gesehen bin ich zufrieden. Die Frauen haben stark geschossen. Hier gab’s mit Marion Knaus eine Überraschungssiegerin. In der Junio-renklasse hat Stefan Eder mit einer ordentlichen Leistung souverän gewonnen und auch Anja Kapper holte sich in souveräner Manier den Titel.“

Bei der Laufenden Scheibe wartete BSPL Marc Heyer mit einer In-ovation auf: Per Videoleinwand zeigt er die Schützen von hinten und vorne, sodass die Zuschauer sowohl den Schützen sowie das Ergebnis gleichzeitig mitverfolgen konnten. „Aufgrund der positiven Resonanz, die durch die Bank an dieser neuen Lösung geäußert wurde, hat sich für mich der Auf-wand gelohnt“, so Marc Heyer.



ÖSB-Vizepräsident
Horst Judtman über-
reichte Franziska Peer
das Goldene Sportehrenzeichen.



BSPL Marc Heyer (re.) gratuliert Alexander Exl (2. v. li.),
Mario Teufel (li.) und Herbert Grasböck zu ihren
Medaillen im Normallauf Laufende Scheibe.



Marion Knaus
holte sich über-
raschend den
Staatsmeistertitel
mit der Luftpistole.



Stefan Rumpler holte sich den
Luftgewehr-Juniorenmeistertitel 2011.



Gut gemessen ist zwar noch nicht
halb gewonnen, dennoch legt kein
geringerer als Christian Planer beim
ausmessen der Körpermaße von
Martin Strempl Hand an.



Margit Melmer und Siegfried Schöberl
sorgten mit einer professionellen
Moderation für gute Stimmung.



Richard Zechmeister (Mi.) holte mit der
Luftpistole den Staatsmeistertitel
vor Wolfgang Psenner (li.) und Helmut Gruber (re.).

ERSTPLATZIERTE, ÖSTM WELS			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
FARNIK Thomas	NÖ, SG OMV Prottes	Luftgewehr Finale Männer	695,1*
EMBACHER Sonja	Tirol, Söll	Luftgewehr Finale Frauen	494,5*
AUPRICH Andreas	Kärnten, SV Eisenkappel	LP5 40 Schuss Männer	362
ZECHMEISTER Richard	Bgld, Union Eisenstadt	LP Finale Männer	664,3*
KNAUS Marion	Stmk, Kapfenberger SV	Luftpistole Frauen	471,4*
STEINER Sylvia	Salzburg, SG Bischofshofen	LP5 30 Schuss Frauen	262
EXL Alexander	Oberösterreich, LHA-Linz	Laufende Scheibe 2x30 Herren	550

Finalplatz*

ERSTPLATZIERTE TEAMS, ÖSTM WELS			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
FARNIK Thomas	NÖ, SG OMV Prottes		
PODOLAK Michal	NÖ, SPS Mank	Luftgewehr Männer	1769
SCHMIRL Alexander	NÖ, Rabensteiner SG		
LOIDL Caroline	OÖ, Bad Goisern		
TIME Regina	OÖ, Puchheim	Luftgewehr Frauen	1173
LEEB Sigrid	OÖ, Neumarkt		
BAUCH Christian	NÖ, SV Hohenau		
SCHUBTSCHIK Martin	NÖ, SV Hohenau	LP5 40 Schuss Männer	1044
BLATTNER Michael	NÖ, SV Hohenau		

ZECHMEISTER Richard	Bgld, Union Eisenstadt		
GRUBER Helmut	Bgld, PSV Eisenstadt	Luftpistole Männer	1690
KIRCHMAYER C.	Bgld, SSZ Burgenland Nord		

KNAUS Marion	Stmk, Kapfenberger SV		
WEINGAND Marion	Stmk, HSV Aigen	Luftpistole Frauen	1097
GRABENSBERGER A.	Stmk, SV Bad Mitterndorf		

ENDER Regina	NÖ, SC Landhaus		
SPRINGER Ulrike	NÖ, SC Landhaus	LP5 30 Schuss Frauen	754
STRASSER Christa	NÖ, SSV Bluma		

EXL Alexander	OÖ, LHA-Linz		
GRASBÖCK Herbert	OÖ, ASKÖ-Pregarten	Laufende Scheibe 2x30 Herren	1547
LINDNER Markus	OÖ, ASKÖ-Pregarten		



Im Bundesligafinale trafen die Tiroler
Vereine Söll und Kössen aufeinander.

Bundesligafinale.

Spannung live per Internet.

Duellierende Mannschaften, anfeuernde Fangruppen und Live-Übertragung im Internet. Das erste Bundesligafinale für Luftgewehr zeigte eindrucksvoll, wie spannend Schießsport aufbereitet werden kann. Dank der professionellen Moderation von Margit Melmer und Peter Ettlbrunner, die unter großem persönlichem Einsatz eine Idee in die Tat umsetzten, geriet bereits das erste Bundesligafinale zu einem regelrechten Krimi.

Für Spannung garantierten nicht zuletzt die SchützInnen, die den Ausgang bis zum Schluss offen hielten. Bereits in den Vor-
runden kristallisierte sich die Region West als die stärkste Bundesliga-Region neben Ost und Mitte heraus. Hier präsentierte sich Söll mit dem höchsten Rundenschnitt und ohne Verlustpunkte als stärkste Mannschaft. Letztendlich hing die Entscheidung doch noch am seidenen Faden, lediglich 4 Ringe waren ausschlaggebend für den Sieg von Söll. Im Tiroler Finale entschied nach einem Gleichstand an Punkten (4 : 4) die Gesamtringzahl. Die SG Söll brachte es auf 1558 Ringe, die SG Kössen auf 1552. Noch knapper lagen der SV Mittersill und die SG Hard, die um

Platz drei kämpften, beieinander. Nach einem Gleichstand an Punkten von 4 : 4 und einem Gleichstand an Ringen (1547 : 1547) entschied die SG Mittersill im Stechen (5 : 3) das Rennen für sich. BSPL Melmer: „Eine gewaltige Leistung dieser jungen Mannschaft, die zwischen 16 und 18 Jahre alt ist.“ Bemerkenswert war auch der Versuch von Schießsport-TV, die erstmals mit drei Kameras eine Live-Übertragung per Internet machten. Die Begrenzung von 600 Personen für den Live-Stream bewirkt eine Überlastung, phasenweise konnten Interessierte gar nicht mehr zuschauen. Zweifellos ein Bombenerfolg. In der Mediathek auf der ÖSB-Homepage steht ebenfalls eine Zusammenfassung für Sie bereit.



Vizepräsident Horst Judtmann übergibt den Bundesligapokal.



Jubel bei den Söller Schützen.



Mittersill (li.) gewann das kleine Finale vor Hard (re.).

LUFTGEWEHR - BUNDESLIGA FÜR DIE BL-REGION „SÜD/OST“ FÜR DIE SAISON 2010/2011 SG KÖSSEN			
Adresse des Vereinslokals: 6345 Kössen, Kindergartenweg (Hauptschule)			
Der Verein besteht seit	1960	und hat ca. 76 Mitglieder.	
Anzahl LG-Stände:	8	elektronisch?	ja
Anzahl KK-Stände:	6	elektronisch?	nein
Anzahl AB-Stände:	0		
Mitglied beim Dachverband:	ASVÖ		
OSM-Name:	Walter Endstrasser		
Sportl.Leiter-Name:	Christian Kramer		
Homepage des Vereines:	-		
E-Mail-Adr. des Vereines:	walter.sen@endstrasser.at		
Mannschaftsführer	Christian Kramer		
und dessen E-Mail-Adresse:	kramer.christian@hotmail.com		



Vizemeister SG Kössen.



Alexandra Podpeskar im Interview mit Margit Melmer.



Auch heuer trafen sich wieder die Vorderlader-Schützen in Innsbruck.

Ö-Cup Vorderlader 2011.

Autor: BSPL Karl-Heinz Baumgartner

Im Auftrag des Österreichischen Schützenbundes und des Tiroler Landesschützenbundes wurde am 19. und 20. März 2011 auf dem Landeshauptschießstand Arzl bei Innsbruck das Internationale Vorderladerschießen 2011 und gleichzeitig der Ö-Cup-Vorderlader 2011 (1. Teil) durchgeführt. 42 Vorderladerschützen aus Österreich und 17 aus den benachbarten Ländern waren dabei, die gezeigten Leistungen sehr gut.

Dass noch bessere Ergebnisse möglich sind, bewiesen manche Schützen in den weiteren Serien, die im Zuge des internationalen VL-Wettkampfes erzielt wurden.

Besonders erwähnenswert ist die Leistung der „Jungschützin“ Christina Gadringer aus OÖ im Bewerb „Mariette“ Perk. Revolver Replika mit 94 Ringen, die damit den 1. Rang erreichte. Sie hat erst vor einigen Jahren mit dem Vorderladerschießen begonnen und zeigt auch mit der Perk. Pistole ansprechende Leistungen.

Dieser Ö-Cup Vorderlader wurde im Rahmen des internationalen Wettkampfes als 1. Teil ausgetragen. Der 2. Teil des Ö-Cup Vorderlader wird beim öffentlichen Länderkampf in Gilgenberg am 6. 8. 2011 bestritten.

Der Bewerb wurde von den Vorderladerschützen des Tiroler Landesschützenbundes – vorrangig den Schützen vom IHG Innsbruck – durchgeführt. Besonders bedanken möchte ich mich an dieser Stelle beim Tiroler Landessportleiter Vorderlader Michael Janz sowie bei Wilfried Schöpf, Alois Litschmann und allen Mitarbeitern.

Meyton-Cup: Innsbruck etabliert sich als internationales Schießsportzentrum.

Kommentar von Bundessportleiterin Margit Melmer

Innsbruck soll ein kleines Schießsportmekka werden. Mit dem IWK-Tirol wurde der erste Schritt getan. Der im Februar erstmals veranstaltete Meyton-Cup ist ein weiterer großer Schritt in diese Richtung.

Mit ihm wurde der Wunsch vieler Spitzenathleten erfüllt, kurz vor der Europameisterschaft noch einen Vorbereitungswettkampf zu schießen. Der Meyton-Cup soll ein Fixtermin im internationalen Terminkalender werden. Die erste Austragung war ein voller Erfolg, es durften Weltklasseathletinnen begrüßt werden. Das Niveau war entsprechend hoch. So kam man am 1. Wettkampftag bei den Luftgewehr-Frauen mit 395 Ringen nicht mehr ins Finale.

Natürlich bedeutet ein internationaler Wettkampf jede Menge Arbeit für den Tiroler Landesschützenbund. Entsprechend viel Motivation braucht es von Seiten der Funktionäre. Auch glauben wir, dass internationale Wettkämpfe auf Papierscheiben keine Zukunft haben. Wir konnten uns diesbezüglich beim IWK-Tirol im vergangenen Jahr bereits bestens präsentieren. Für das nächste Jahr erwarten wir wegen der Olympischen Spiele in London einen Teilnehmeransturm, besonders beim IWK-Tirol im Juli. Grundsätzlich lautet unser Ziel, hochkarätige Wettkämpfe in Österreich zu zeigen. Schließlich ist Österreich nach Deutschland das stärkste Land im mitteleuropäischen Schützenwesen.

News aus den Sparten.

Kuchenreuter Replika: (Perk.Pistole)	1. Plattner Leopold 2. Atteneder Anton 3. Maurer Günter	OÖ OÖ OÖ	95 Ringe 92 92
Kuchenreuter Original:	1. Plattner Leopold 2. Haslinger Klaus 3. Edlinger Alfred	OÖ OÖ Stmk.	95 92 92
Tanzutsu: (Luntenschl.Pistole)	1. Plattner Leopold 2. Kaltenbach Alexander 3. Eiselt Harald	OÖ OÖ Stmk.	92 87 84
Mariette: (Perk.Revolver)	1. Gadringer Christina 2. Plattner Leopold 3. Edlinger Alfred	OÖ OÖ Stmk.	94 93 92
Colt: (Perk.Revolver Orig.)	1. Baumgartner Karl-H. 2. Plattner Leopold 3. Mikschl Roland	OÖ OÖ OÖ	93 92 91
Cominazzo: (Steinschloss Pistole)	1. Kaltenbach Alexander 2. Plattner Leopold 3. Nössing Sebastian	OÖ OÖ Tirol	93 89 87
Vetterli: (Perk. Gew. 50 m, stehend frei)	1. Gassner Andreas 2. Bachner Karl 3. Ciresa Lisi	Vbg. OÖ Tirol	98 96 96
Lamarmora: (milit. Dienstgewehr 50 m, stehend frei)	1. Würflingsdobler Felix 2. Eisenführer Valentin 3. Prinz Franz	OÖ OÖ NÖ	95 94 94
Pennsylvania: (Steinschlossgewehr 50 m, stehend frei)	1. Högl Andreas 2. Prinz Franz 3. Gassner Andreas	OÖ NÖ Vbg.	96 95 94
Whitworth: (Perk. Gewehr 100 m, liegend frei)	1. Gassner Andreas 2. Prinz Franz 3. Potzmader Wilhelm	Vbg. NÖ NÖ	97 96 94
Minie: (milit. Dienstgewehr 100 m, liegend frei)	1. Prinz Franz 2. Högl Andreas 3. Bachner Karl	NÖ OÖ OÖ	86 84 83
Maximilian: (Steinschlossgewehr, 100 m, liegend frei)	1. Högl Andreas 2. Handl Andreas 3. Prinz Franz	OÖ NÖ NÖ	88 86 79

Weitere Ergebnisse finden Sie unter www.schuetzenbund.at

Metallic Silhouette – Field Target. Start in die Saison 2011.

Autor: BSPL Ernst Zwiauer

Metallic Silhouette

Die ersten drei Bewerbe des Ö-Cups 2011 sind abgeschlossen, zwei davon wurden in Tschechien ausgetragen. Alle waren als zusätzliche Qualifikationsbewerbe für die EM im Juli ausgeschrieben.

Nun zu den weniger guten Nachrichten. Johann Mathuber und Oskar Kuzmanic, zwei für die EM qualifizierte Teilnehmer, werden nicht dabei sein. Nach dem gegenwärtigen Stand wird das österreichische Team somit aus den Schützen Walter Binder, Walter Klima, Peter Lamprecht, Christian Surböck und Ernst Zwiauer sowie Maria Zotter bestehen.

Eine weitere schlechte Nachricht: Es ist nun fix, dass die AMSA, der Verein mit den meisten Silhouettenschützen und Hochburg dieser Disziplin, Standort und Schießstand in Tattendorf verlieren wird. Trotz intensiver Suche nach einer neuen Örtlichkeit konnte bislang kein geeigneter Ersatz gefunden werden. An dieser Stelle daher der Aufruf an die große Schützengemeinschaft in Niederösterreich, Wien und dem Burgenland um Beistand und Hilfe.

Field Target

Anfangs September findet in Oberitalien die WM 2011 statt. Der Zuspruch und das Interesse weltweit sind enorm, und die 224 möglichen Startplätze waren bereits gegen Ende März vergeben. Mittlerweile hat der italienische FT-Verband Wartelisten aufgelegt. Die Teilnehmer kommen aus 27 Ländern und allen Kontinenten. Österreich wird voraussichtlich mit vier bis fünf Schützen dabei sein. Unser Handicap ist nach wie vor die mangelnde Wettkampferfahrung, die nur durch Teilnahmen an internationalen Bewerben abgebaut werden kann. Bis zum September sind 2 bis 3 Trainingseinheiten vorgesehen. Neben der Verbesserung der Schießtechnik wird noch viel in Ausrüstung und Equipment zu investieren sein.



Gewehrscene.

Bundesliga 2010/11 und Jugend- Cup-Finale Luftpistole 2011.

Autor: BSPL Siegfried Schöberl



Die Sieger und Top-Platzierten der Bundesliga 2011

18 Vereine aus Vorarlberg, Tirol, der Steiermark, Niederösterreich, Oberösterreich und dem Burgenland nahmen an den Bundesligavorrunden und Viertelfinale teil. Insgesamt gingen dabei 84 Schützinnen und Schützen an den Start. Mit Spannung erwartet wurden die Halbfinal- und Finalwettkämpfe Anfang April im Universitäts- und Landesleistungszentrum Salzburg /Rif, da bereits in den Viertelfinalrunden zum Teil hervorragende Ergebnisse erzielt worden waren. Schon im Halbfinale trumpten die Mannschaften mit Topergebnissen auf. Sieger der Halbfinalwettkämpfe war die Mannschaft SSZ Burgenland Nord 1 vor PSV Vorarlberg, SG Aschau (Tirol) und SV Hohenau 1 (NÖ). Im Finale setzten sich schlussendlich die Titelverteidiger aus dem Burgenland durch. Hart umkämpft und mit einem knappen Vorsprung von 9 Ringen konnten Stefan Eder, Christian Kirchmayer, Alfred Prokop und Gretchen Ewen auch in dieser Saison den Siegerpokal mit nach Hause nehmen. Platz 2 ging an SG Aschau (Tirol), Platz 3 an den PSV Vorarlberg, Platz 4 SV Hohenau 1.

114 Schützinnen und Schützen nahmen heuer wieder am Jugendcup teil. Beim Finale konnten wir schließlich 47 NachwuchssportlerInnen begrüßen. Einmal mehr zeigte sich, dass es die so oft angesprochenen Nachwuchssorgen im Gegensatz zu anderen Sportarten durchaus gibt. Dennoch gibt es keinen Grund zur Sorge, da junge Nachwuchstalente da sind. Wichtig ist nur, diese jungen Talente vorsichtig an den Leistungssport Schießen heranzuführen. Dass dies vielerorts auch geschieht, konnte man beim Finale an den zum Teil hervorragenden Ergebnissen sehen. Einige schöne Ergebnisse sind die 194 Ringe der erst 12-jährigen Jugendschützin Doris Vidrut sowie die 189 Ringe von Ferdinand Brousek, ebenfalls Jugend I Klasse. Andreas Kolland überzeugte mit tollen 184 Ringen in der Jugend II Klasse ebenso wie Michael Fröhlich bei den Jungschützen mit 374 Ringen.



Steiermark. Nachwuchs im Mittelpunkt.

Autor: LSM Paul Fink



Nadine Ungerank.

Ende Februar wurde wie jedes Jahr in Knittelfeld (Steiermark) der Junioren-Cup und die Österreichische Meisterschaft 3 x 20 Luftpistole für Jungschützen und Junioren abgehalten.

Etwas ganz Besonderes war die überragende Leistung von Nadine Ungerank vom LV-Tirol SG Zell am Ziller. Sie konnte mit ihren hervorragenden 597 Ringen bei den Jungschützen nicht nur den 1. Platz, sondern auch einen österreichischen Rekord für sich verbuchen. Beim Cup-Finale siegte ebenfalls Nadine Ungerank mit 591 Ringen. Derzeit ist die junge Zillertalerin in dieser Disziplin eine Ausnahmeerscheinung.

In der Einzelwertung 3 x 20 Junioren siegte Gerald Hofer mit 584 Ringen, bei der Einzelwertung 3 x 20 Jungschützen ging der Sieg an Patrik Zimmer (575 Ringe, beide vom LV OÖ). Zum ersten Mal seit langem konnte der LV Wien wieder einen Titel durch Daniel Haidegger (579 Ringe) bei der ÖM erringen.

Es zeigte sich, wie wichtig diese Meisterschaft für die Jugendarbeit im ÖSB ist – vor allem der Umstand, dass unser Nachwuchs bereits in so frühen Jahren an einem 3-Stellungsmatch teilnehmen kann. Ich kann mir nur wünschen, dass sich in Zukunft auch wieder die anderen Bundesländer beteiligen werden, denn hier wird der Grundstein für die eine oder andere Karriere für das Kleinkaliber gelegt.



Salzburg. Salzburgs Landespolitiker als „Sportschützen“.

Autor: LOSM Friedrich Wiedermann



Politiker üben sich im Zielsport.

Auf Einladung von Friedrich Wiedermann fand am 13.4.2011 im ULZ Hallein Rif ein Schießen mit Beteiligung von Landespolitikern statt. Die Ehrengäste, an der Spitze Landtagspräsident Simon Illmer, die Klubobmänner Mag. Roland Meisl und Dr. Karl Schnell, sowie weitere Abgeordnete von ÖVP, SPÖ und den Freiheitlichen wurden von unseren Trainern und Landessportleitern in den Schießsport eingeführt. Besonders hingewiesen wurde auf die Wichtigkeit der Nachwuchsarbeit, die Sicherheit am Schießstand und den Umgang mit den Sportgeräten.

LOSM Wiedermann bedankte sich bei dieser Gelegenheit beim Geschäftsführer des SSSV Franz Seeleithner und Trainer Franz Wenger für ihr jahrzehntelanges Engagement für den Schießsport. Zahlreiche Leistungsträger des SSSV, darunter unsere Medaillengewinner Elisabeth Moosmüller, Alexandra Podpeskar und Andreas Rammeler, die Pistolenschützin Silvia Steiner und viele Jungschützen demonstrierten den Abgeordneten dann in einem Schauschießen, dass unser Sport kein „Herumballern“, sondern Leistungssport ist. Natürlich blieb es nicht nur bei der Theorie, sondern es wurde in der Folge auch von den anwesenden Politikern mit großem Interesse und Ehrgeiz mit dem Luftgewehr und der Luftpistole geschossen und dabei wurden recht beachtliche Ergebnisse erzielt. Das abschließende Blattlschießen für die Ehrenscheibe, das Mag. Roland Meisl mit einem 146-Teiler für sich entscheiden konnte, sorgte für noch mehr Konzentration bei den „Neo-Sportschützen“.

Bei der Siegerehrung durch Peter Ettlbrenner, Franz Seeleithner und Franz Wenger wurde den Politikern das Abzeichen des Salzburger Sportschützenverbandes überreicht. Nach einem gemütlichen Ausklang und weiterem Fachsimpeln über den Schießsport bedankten sich die Abgeordneten bei den Funktionären und Sportlern des SSSV und sagten ihre Unterstützung für den Schießsport zu.



Burgenland.

Landesmeisterschaft Luftpistole, LP5 Standard und Klappscheibenbewerb.

Autorin: LSplT Burgenland Gretchen Ewen

78 Schützinnen und Schützen ermittelten Ende März in Neusiedl am See ihre Landesmeister LP, LP5 Standard und LP 5 Klappscheiben 2011. Mit einem sehr guten Finalergebnis von 97,2 Ringen und einem Gesamtergebnis von 465,2 Ringen sicherte sich Gretchen Ewen die Goldmedaille und verteidigte ihren Titel des Vorjahres. Mit einem tollen Endspurt und einem Gesamtergebnis von 464,2 Ringen sicherte sich ihre Teamkollegin Alexandra Wels die Silbermedaille vor Heidi Nikitscher vom HSV Pinkafeld mit 463,4 Ringen. Seinen Titel zurückerobert hat Richard Zechmeister von der Union Eisenstadt. Mit tollen 573 Ringen aus dem Grundprogramm ging er bereits mit elf Ringen Vorsprung ins Finale. Uneinholbar sicherte er sich Gold mit 667,5 Ringen (Finale 94,5 Ringe). Silber ging an Christian Kirchmayer mit einem Gesamtergebnis von 658,5 Ringen, Bronze holte sich Helmut Gruber (Gesamtergebnis: 657,5 Ringen). Tolle Leistungen zeigten einmal mehr die Kleinsten. Mit sehr guten 175 Ringen holte sich Anian Weber vom ASKÖ Burgenland Süd Gold in der Klasse Jugend II, und Klaus Reiter vom SSV Lackendorf gewann mit tollen 176 Ringen Gold in der Klasse Jugend I. Die SeniorInnen des BSSLV zeigen seit Jahren konstant gute Leistungen. So waren auch die Goldmedaillen von Manfred Müllner (Senioren I) und DI Johann Handler (Senioren II) nicht unerwartet.



Kärnten.

Leistungszentrum Süd in Planung.

Autor: LOSM Klaus Dieser

Die Planungen für das Leistungszentrum Süd sind fast abgeschlossen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 1,6 Millionen Euro, wovon es derzeit für ca. drei Viertel Zusagen für die Finanzierung gibt. Es beteiligen sich das Land Kärnten mit 400.000 Euro; die Verhandlungen mit dem Sportministerium sind noch nicht abgeschlossen. Weiters konnten 300.000 Euro Leaderförderung (Region Mitte) lukriert und ein Grund verkauft werden. Die Stadtgemeinde St. Veit plant, den Grund des derzeitigen Landeshauptschießstandes (ca. 1.700m²) zu kaufen. Dafür erhalten wir ein Grundstück von ca. 7.600 m². Geplant ist eine Indoor-Schießanlage mit 20 KK- und Luftwaffenanlagen, zehn 25m-Pistolenanlagen, zwei 100m-Anlagen und 50m laufende Scheibe. Die Finanzierung sollte bis Ende Mai abgeschlossen sein. Danach gehen wir in die Feinplanung. Baubeginn ist für September geplant. Die Eröffnung und Inbetriebnahme soll im Sommer 2012 stattfinden.



Tirol.

Landes-Gildencup 2011 in Absam.

Autor: Friedl Anrain

42 Mannschaften zu je 8 Schützen beteiligten sich am 2. Landes-Gildencup. Die Schützengilde Absam scheute keine Mühen, um das Veranstaltungszentrum Kiwi (vormals Kirchenwirt) in eine Schießarena der Sonderklasse umzugestalten. 16 Meyton-Anlagen, eine perfekte Soundanlage, Nebelmaschine, fünf Großbildleinwände samt Projektoren und eine schuss sichere Glaswand für die seitliche Zuschauertribüne sorgten für ein perfektes Schießerlebnis. Jeweils zwei Kommentatoren informierten alle fünf Schießtage über die Schützen und den aktuellen Ergebnisstand. Bei diesen optimalen Voraussetzungen gingen die Fans „so richtig mit“. Sie feuerten mit Ratschen, Glocken und Sirenen ihre Schützen an, sodass sich ein Höllenlärm entwickelte. Sieger des Landes-Gildencups 2011 wurde die Schützengilde Thaur (3.052 Ringe) vor Schützengilde Bruckhäusl (3.044) und Schützengilde Münster (3.034). Die Schützen der jüngsten Mannschaft Münster 2 waren durchschnittlich nur 13,5 Jahre alt und belegten mit 2.858 Ringen Rang 23.

Als sportliches Highlight wurde ein Ländervergleichskampf Tirol gegen Oberösterreich ausgetragen. Dabei war die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt und die Fans konnten sich kaum noch halten, als Olivia Hofmann gleich in der ersten Serie 100 schoss, Lisa Unge-rank nach 98 dreimal 100 nachschoss und somit unter schwierigsten Bedingungen 398 Ringe erkämpfte. Tirols Schützen gewannen den Wettkampf gegen die oberösterreichische Auswahl mit 6 : 2 Punkten klar. Die anschließende Siegerehrung wurde zu einem einmaligen Erlebnis für alle Sportler. Die Schützen zeigten Emotionen wie kaum im Schützenwesen gesehen. Die Schützengilde Absam wurde von der SG Thaur unterstützt und hatte bei diesem Event täglich mehr als 50 Helfer im Einsatz. Der TLSB gratuliert dem Veranstalter zur vorbildlichen Abwicklung.

Alle Infos und Fotos unter www.schuetzengilde-absam.at

Im vollen Veranstaltungszentrum herrschte eine Super-Stimmung. Auch LOSM Dr. Christoph Platzgummer und ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa waren vor Ort. Re: Der Absamer OSM Manfred Schafferer



Oberösterreich.

ÖSTM / ÖM für Luftdruckwaffen 2011 in Wels. Nachlese des Veranstalters.

Autor: LOSM Günter Hamader

Der OÖ Landesschützenverband hat mit Freude die Österreichischen Staatsmeisterschaften und Österreichischen Meisterschaften Druckluftwaffen 2011 durchgeführt. Wir hoffen, dass unsere Gäste, die Sportschützen, Betreuer und natürlich auch die Aussteller mit der Veranstaltung zufrieden waren.

Die Rexroth-Halle in Wels war aus unserer Sicht der optimale Austragungsort. Sowohl die zentrale Lage in Oberösterreich, die verkehrstechnische Anbindung an die Autobahnen als auch das Parkplatzangebot waren ein Grund für diese Wahl. Dank des Polizeisportvereins Wels mit OSM Anton Knögler konnten wir diese Halle anmieten. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Bürgermeister Dr. Peter Koits und VzBgm. Hermann Wimmer für die Unterstützung seitens der Stadt Wels zur Durchführung dieser Veranstaltung. Auch dem Land Oberösterreich und der Landessportorganisation Oberösterreich sei hier unser Dank für die Unterstützung ausgesprochen.

Auf Grund der Hallengröße war es uns möglich, 60 Stände für Luftgewehr und Luftpistole sowie 2 Stände für Laufende Scheibe der Firma Meyton aufzubauen. Da der OÖ Landesschützenverband seine Landesmeisterschaften schon seit einigen Jahren zusammen mit der Fa. Meyton in dieser Dimension durchführt, war uns vieles vertraut, trotzdem ist es mental ein großer Unterschied, ob man einen Bewerb auf Landes- oder Bundesebene durchführt. Für die Aussteller konnten wir ca. 1100 m² an Präsentationsfläche zur Verfügung stellen. Durch die zentrale Lage zwischen Tribüne und dem Schießstand und somit der Integration in das Wettkampfgeschehen war hier eine hohe Publikumsfrequenz zu beobachten. Seitens der ausstellenden Fachfirmen wurde uns diesbezüglich eine sehr positive Resonanz vermittelt.

Die Schützinnen und Schützen machten die Wettkämpfe sehr spannend. Speziell in den Finalwettkämpfen lagen die Vorrundenergebnisse so nahe beieinander, dass im Finale alles möglich war. Man konnte die Spannung spüren und das Publikumsinteresse war dadurch sehr groß. Auch das Bundesligafinale zwischen den beiden Tiroler Vereinen Söll und Kössen war sehr spannend. Die Söller Sportschützen konnten aus dieser Begegnung auf Grund des höheren Mannschaftsring-Ergebnisses als Sieger hervorgehen.

Für das Gelingen dieser Veranstaltung möchte ich mich sehr herzlich bei den Mitverantwortlichen des OÖ Landesschützenverbandes, den Landessportleitern Wolfgang Holzinger und Helmut Zöbl, LSM Franz Maurer, den engagierten Helfern der umliegenden Vereine und natürlich den Sponsoren, die uns mit Werbung und Sachpreisen unterstützt haben, bedanken.



Niederösterreich.

Neues Schützenhaus des Schützenvereins Hohenau.

Autor: LSPL Luftpistole NÖ Johann Kral

Der Schützenverein Hohenau hatte seit der Gründung 1981 das Vereinslokal im Keller der Volksbank. Da der Grundwasserspiegel in den letzten Jahren ständig stieg, wurde im Frühjahr 2010 wegen ca. 2 cm Wasser der Schießbetrieb eingestellt. Um weiterhin einen sicheren Schießbetrieb gewährleisten zu können, wurde umgehend mit der Planung für ein neues Schützenhaus begonnen. Die Wünsche über Größe und Anzahl der Luftpistolenstände für LP1 und LP5 waren schnell skizziert. Nur bei der Finanzierung stand noch ein großes Fragezeichen. Gründungsmitglied Hermann Blauensteiner machte uns schlussendlich die Abstimmung leicht. Er übernahm nämlich die Finanzierung für Fundamente, Stahlbau, Verkleidung und Fenster. Das Grundstück stellte die Gemeinde Hohenau im Freizeit-Areal zur Verfügung. Da für den 15.1. in Hohenau bereits die Bezirksmeisterschaften fixiert worden waren, musste bis zu diesem Termin der Neubau fertig sein. Mitte September erfolgte schließlich der Spatenstich, tags darauf begann schon der Erdaushub für das Fundament. Gleichzeitig sind die Versorgungsleitungen für Gas, Strom, Kanal und Wasser zum Gebäude verlegt worden. Die Betonmischer fuhren bereits Ende September auf. Nach einer kurzen Aushärtungszeit konnte mit der Stahlbaumontage für die Halle begonnen werden. Dank günstigen Wetters wurde der Terminplan eingehalten, sodass die Fa. IMB-Berger am 5.11. das versprochene Spanferkel bei der Gleichfeier in der Halle anschneiden konnte. Zu dieser Zeit war das Dach dicht und 80% der Wandpaneele montiert. Beim Innenausbau standen zahlreiche freiwillige Helfer vom Verein „Gewehr bei Fuß“. Am 14.12. war es dann so weit, 3 Monate und 2 Tage nach dem Spatenstich fand der erste Schützenabend im neuen Vereinshaus statt. Natürlich sind wir noch nicht ganz fertig, dafür fehlen uns einige Bausteine, besonders im Außenbereich. Dank Hermann Blauensteiner, dessen Name auch das Schützenhaus tragen wird, haben wir zum 30-jährigen Jubiläum ein schönes Geschenk bekommen. Die Eröffnung ist für Mai geplant. Ein Danke an alle Vereinsmitglieder für freiwillig geleistete Arbeitsstunden! Weitere Informationen unter www.sv-hohenau.at



In nur drei Monaten errichtete der Schützenverein Hohenau sein neues Schützenhaus.

In der nächsten Ausgabe:

Das erwartet dich unter anderem in der nächsten Ausgabe von 10,9:

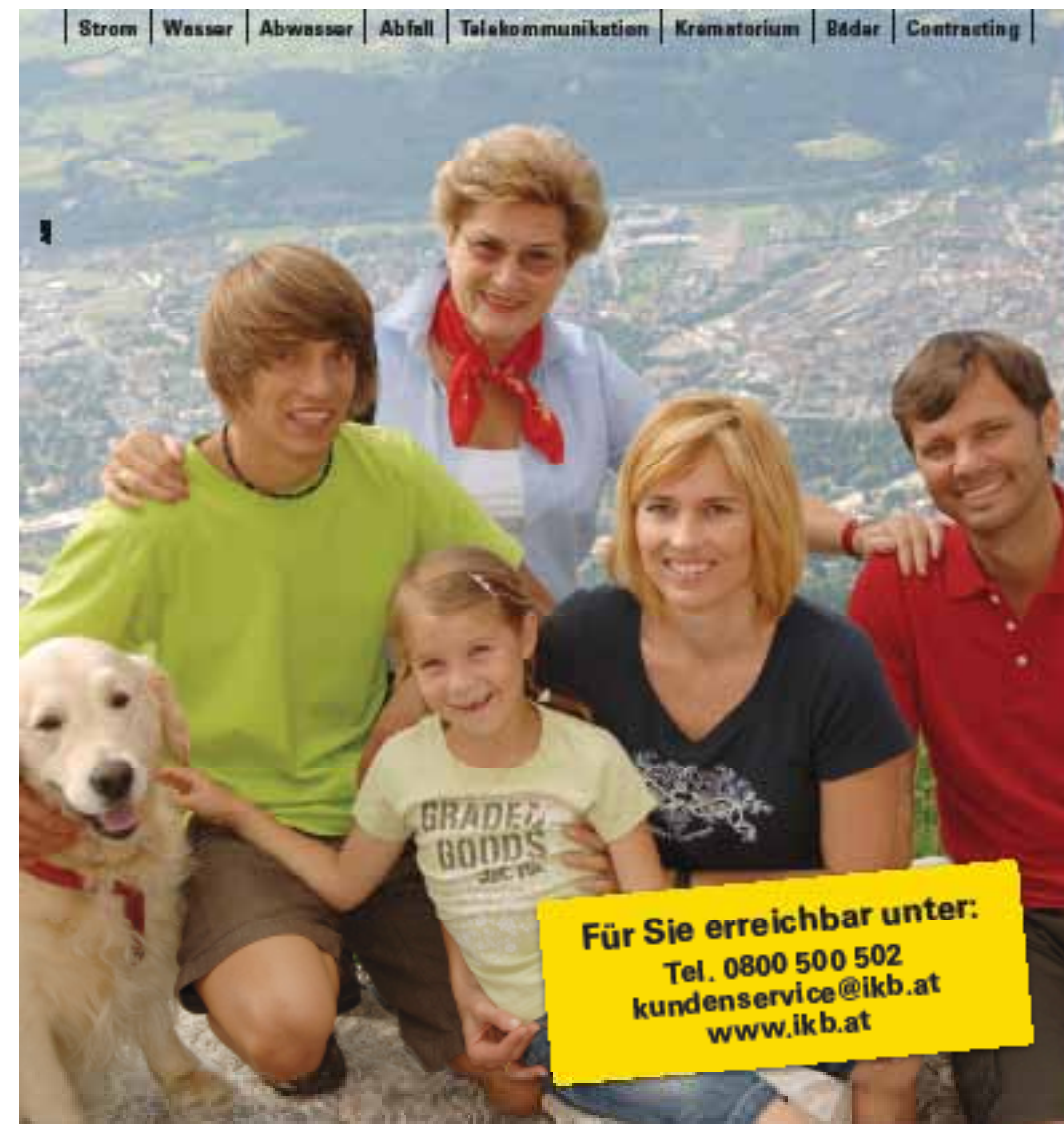
- In der nächsten Ausgabe werden wir uns speziell dem Thema Anti-Doping widmen.
- Von Heinz Reinkemeier wird wieder ein interessanter Artikel über Biomechanik erscheinen.
- Interview mit dem Dekan der Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft Innsbruck, Univ.-Prof. Mag. Dr. Werner Nachbauer.
- Pistolentrainer Franz Steiner im Gespräch.
- Die Jagd um die Quotenplätze für London 2012 stellt besonders spannende Wettkämpfe in Aussicht, beispielsweise bei den Weltcup in Fort Benning oder München. Über weitere Höhepunkte, wie der Europameisterschaft 50m und der CISM-Weltmeisterschaft werden wir selbstverständlich berichten.

EVENT KALENDER INTERNATIONAL

EVENTKALENDER INTERNATIONAL		
04.05.–08.05.2011	GRAND PRIX OF LIBERATION	PILSEN / CZE
12.05.–15.05.2011	IWK BBP–SBP–FP–SBR	PHILIPPSBURG / GER
14.05.–22.05.2011	ISSF WELTCUP	FORT BENNING / USA
16.05.–23.05.2011	ISSF WELTCUP	MÜNCHEN / GER
18.05.–22.05.2011	ALPENCUP JUNIOREN	THUN / SUI
31.05.–05.06.2011	INTERNATIONALER JUNIOREN-WETTKAMPF	SUHL / GER
11.06.–12.06.2011	ENNIGERLOH CUP FIELD ARMBRUST	ENNIGERLOH / GER
17.06.–19.06.2011	SPORT SHOOTING OF VETERANS	PILSEN / CZE
23.06.–26.06.2011	SHOOTING HOPES	PILSEN / CZE
25.06.–30.06.2011	EM 2011 – MATCH ARMBRUST	UNTERÄGERI / SUI
01.07.–03.07.2011	13. BOHEMIA CUP 2XIR900	OTROKOVICE / CZE
07.07.–16.07.2011	EM BBR-BBP-FP-SBR-SBP-AR-AP	HEINOLA / FIN
16.07.–24.07.2011	CISM-WELTMEISTERSCHAFT 2011	RIO DE JANEIRO / BRA
22.07.–24.07.2011	SR CUP HAUSEN, 2XIR900	HAUSEN / GER
31.07.–14.08.2011	EUROPEAN SHOOTING CHAMPIONSHIPS	BELGRAD / SRB

EVENT KALENDER ÖSTERREICH

EVENTKALENDER ÖSTERREICH		
06.05.11	4. EM-QUALIFIKATION 10M	KLOSTERNEUBURG
07.05.11	1. EM-QUALIFIKATION 30M	KLOSTERNEUBURG
07.05.11	6. Ö-CUP / OFFENE NÖ LM SILHOUETTE	KREMS
20.05.11	2. EM-QUALIFIKATION 30M	SALZBURG
21.05.11	3. EM-QUALIFIKATION 30M	SALZBURG
21.05.11	7. Ö-CUP / OFFENE NÖ LM: FIELD PISTOL	TATTENDORF
28.05.11	HEINZ KRENN GEDENKSCHIESSEN FP - RIFLE	TATTENDORF
01.06.–04.06.2011	AUSTRIA OPEN MATCH & FIELD ARMBRUST	INNSBRUCK
01.06.11	4. EM-QUALIFIKATION 30M	INNSBRUCK
02.06.–03.06.2011	5. EM-QUALIFIKATION 10M + 30M	INNSBRUCK
02.06.–05.06.2011	VORDERLADER GRAND PRIX AUSTRIA	EISENSTADT
11.06.11	8. Ö-CUP: SMALL BORE RIFLE	TATTENDORF
17.06.–18.06.2011	ÖSTM / ÖM VORDERLADER	BAD ZELL
18.06.–19.06.2011	50M RANGLISTENWETTKAMPF	INNSBRUCK
24.06.– 26.06.2011	9. Ö-CUP / IWK / ÖM: BBR–BBP	LUDVIKOVICE / CZE
09.07.–16.07.2011	IWK TIROL	INNSBRUCK



Gut versorgt. Tag für Tag!

Die IKB versorgt uns verlässlich rund um die Uhr. Sie entsorgt schnell und gründlich und bietet viel Komfort. So fühlen wir uns wohl in Innsbruck.

Für Sie erreichbar unter:
Tel. 0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at



Für Sie erreichbar unter:
Tel. 0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at



Mitglieder des ÖSB. Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österr. Schützenbund: Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 39 22 20, E-Mail: office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at;
Burgenländischer Sportschützen-Landesverband: Bahnstraße 45/8, 7000 Eisenstadt, Tel.: +43 (0) 664-242 67 97, E-Mail: herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at; **Kärntner Landesschützenverband:** Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, Tel.: +43 (0) 650 925 0110, E-Mail: deiserkl@gmx.at, www.klsv.at; **Landesschützenverband für Niederösterreich:** Kaiserallee 23/1/7, 2102 Bisamberg, Tel.: +43 (0) 676 639 1611, E-Mail: losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at; **Oberösterreichischer Landesschützenverband:** Geitenedt 31, 4202 Kirchschlag bei Linz, Tel.: +43 (0) 650 354 68 00, E-Mail: guenter.hamader@utanet.at, http://ooe.zielsport.at; **Salzburger Sportschützenverband:** Dr.-Eugen-Zehmestraße 23, 5111 Bürmoos, Tel.: +43 (0) 627 451-29, E-Mail: seeleithner@sssv.at, www.sssv.at; **Steiermärkischer Landesschützenbund:** Jahngasse 1, 8010 Graz, Tel.: +43 (0) 676 332 2103, E-Mail: post@st-lsb.at, www.st-lsb.at; **Tiroler Landesschützenbund:** Brixner Straße 2/1, Stock, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 5881-90, E-Mail: tlsb@aon.at, www.tlsb.at; **Vorarlberger Schützenbund:** Scheffelstraße 7a, 6900 Bregenz, Tel.: +43(0) 5574-54200, E-Mail: ag@g-g.at, www.vlbg-sb.at; **Sportschützen-Landesverband Wien:** Innocentiagasse 14, 1130 Wien, Tel.: +43 (0) 1 616 3929-11, E-Mail: losm@sslv-wien.at, www.sslv-wien.at

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „ÖSB“ und „Unsere Mitglieder“.



Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommeneun.at
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an:
Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9
Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: **+43 (0) 512 39 22 20**
- per Fax: **+43 (0) 512 39 22 20-20**
- per E-Mail: **magazin@zehnkommeneun.at**

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses neuen Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustreichen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.

Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.



Name:	
Straße, Hausnummer:	
PLZ, Ort:	Land:
E-Mail:	Telefon:

Wählen Sie: Gratis-Abo oder 10,9-Kappe:

☐ Ja, schicken Sie mir eine 10,9 Kappe.

☐ braun ☐ schwarz ☐ rosa ☐ weiß ☐ blau

☐ Ja, ich möchte die nächsten vier Ausgaben von 10,9 gratis.

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abonummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Nach Anmeldung mit diesem Coupon bekomme ich die Rechnung über 10,90 Euro für die kommenden vier Ausgaben von 10,9

☐ per E-Mail als PDF (Achtung: bitte oben E-Mail-Adresse angeben!)

☐ per Post zugesendet (bitte Zutreffendes ankreuzen).

Sobald ich den Betrag auf das auf der Rechnung angewiesene Konto überwiesen habe, erhalte ich 10,9 ab der nächstfolgenden Ausgabe.

Datum:	Unterschrift:
--------	---------------

Einzugsermächtigung bei Wunsch auf Bezahlung per Bankeinzug

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Damit ist auch meine/unserer kontoführende Bank ermächtigt, die Lastschriften einzulösen, wobei für diese keine Verpflichtung zur Einlösung besteht, insbesondere dann, wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist. Ich/Wir habe(n) das Recht, innerhalb von 42 Kalendertagen nach erfolgter Abbuchung oder nach erfolgtem Einzug ohne Angabe von Gründen die Rückbuchung bei meiner/unserer Bank zu veranlassen.

Name des Zahlungspflichtigen (Titel, Vorname, Nachname):	Anschrift des Zahlungspflichtigen (Straße, PLZ, Ort):	
--	---	--

Kontonummer des Zahlungspflichtigen:	bei (genaue Bezeichnung der Kreditunternehmung):	Bankleitzahl
--------------------------------------	--	--------------

Ort, Datum:	Unterschrift(en) des (der) Zahlungsberechtigten:
-------------	--

79 Millionen für den Sport in Österreich!

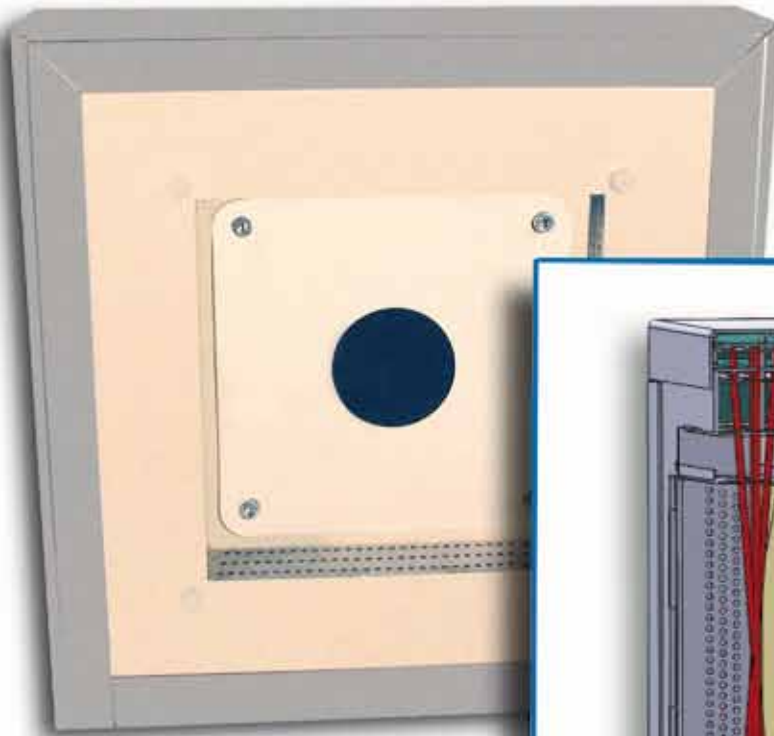
Die Sportförderung der Österreichischen Lotterien ist unverzichtbar für die Finanzierung des heimischen Spitzen- und Breitensports. Ohne sie stünden wohl viele Vereine vor dem Aus.



österreichische
LOTTERIEN

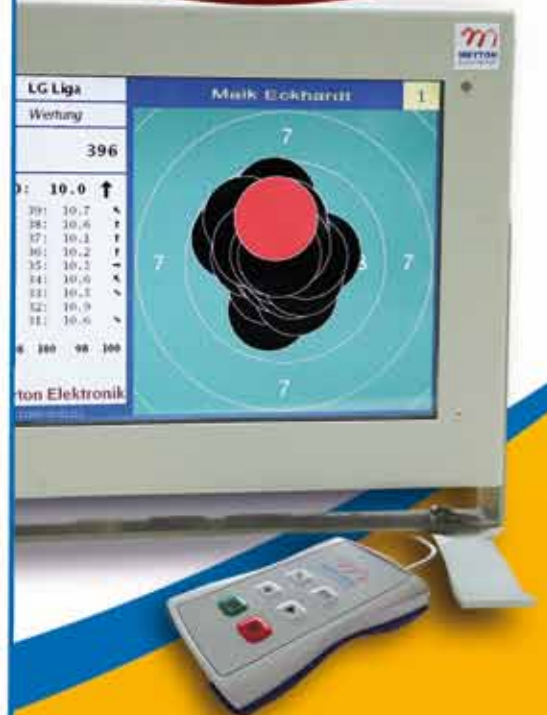
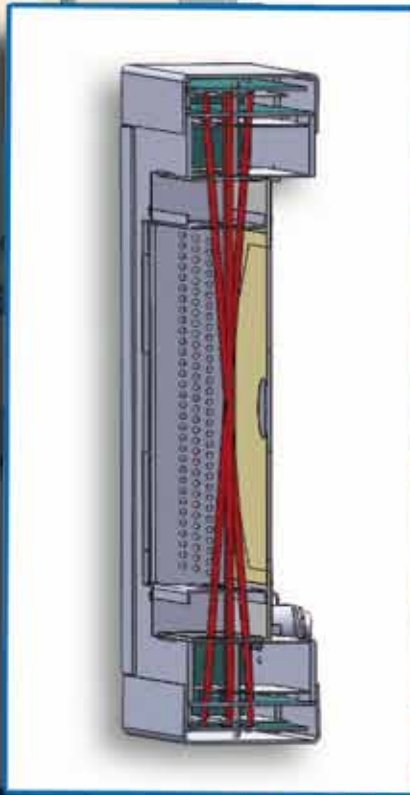
Gut für Österreich.

**20 JAHRE
MEYTON**
Innovative Technologien



MF5R1

Made in Germany



DER NEUE IST DA!

...und überzeugt mit raffinierten technischen Neuheiten

NEUHEIT:

Die sich kreuzenden Messstrahlen im Zentrum (siehe Skizze oben), sorgen für allerhöchste Messgenauigkeit!

SETZEN SIE AUF:

- hochpräzise Genauigkeit der Messung
- überzeugende Zuverlässigkeit im Wettkampf
- überragende Qualität der Produkte
- gutes Preis-Leistungsverhältnis
- langjährige Erfahrung und Service



MEYTON
ELEKTRONIK

*Können Sie es sich leisten
darauf zu verzichten?*

www.meyton.de | info@meyton.de | Tel.: +49 (0) 52 26 / 98 24 - 16